



Deutscher
Frisbeesport-Verband e.V.



Pressespiegel Ultimate-DM 08

Berichte und Veröffentlichungen zu den
28. Deutschen Meisterschaften im
Ultimate Frisbee, 04.-06.07.2008 in Heilbronn



Inhalt



1)	Konzept 28. Ultimate-DM in Heilbronn	S. 3
2)	Vorbereitung und Durchführung	S. 4
3)	Kurzdarstellung des Turnierverlaufs	S. 6
4)	Ergebnisse: Zusammenfassung der erzielten Veröffentlichungen	S. 8
5)	Auflistung aller Veröffentlichungen vor, während und nach dem Turnier	S. 10
6)	Darstellung aller Veröffentlichungen vor dem Turnier	S. 13
	während des Turniers	S. 28
	nach dem Turnier	S. 37

Der DJK Sportbund Heilbronn

- ...hat bereits im Vorjahr mit einem umfangreichen Konzept den DFV e.V. als Veranstalter von seinem Vorhaben überzeugt, in Heilbronn die 28. Deutschen Meisterschaften in Ultimate Frisbee auszurichten.
- ...führte schließlich eine kompakte Veranstaltung an drei Tagen durch, bei der Meistertitel in drei offenen (Herren-)Ligen, zwei Damen- sowie zwei Juniorenligen und ein Schülerturnier ausgespielt wurden

Der Lageplan

Zieladresse

Frankenstadion Heilbronn, Badstr. 100, 74072 Heilbronn
Das Areal erstreckt sich vom Frankenstadion bis hin zum Festplatz Theresienwiese und Wertwiesenpark.

Parkplatzmöglichkeit

Parkplatz Theresienwiese (700 Parkplätze) oder Parkplatz Viehweide (300 Parkplätze). Beide Parkplätze befinden sich ca. 100 Meter vom Frankenstadion entfernt.

Internetadresse

www.dm08.net

Legende

-  Spielfelder
-  Turniervedung; Dusche, WC und Umkleidekabine; Verpflegung / Biergarten; Sanitär
-  Parkmöglichkeiten
-  Festzelt
-  Übernachtung / Eingezäunte Zeltstadt
-  Food Court
-  Freibad
-  Disc Golf im Wertwiesenpark
-  Eingang bzw. Ausgang

- ...verwirklichte eine „DM der kurzen Wege“. Während drei Tagen war für die Teilnehmer zwischen Theresienwiese, Frankenstadion und dem Wertwiesenpark kein Auto notwendig.
- ...setzte dabei bereits im Vorfeld auf aufmerksamkeitsstarke Aktionen, um den Frisbeesport in der Boomregion Nr. 1 in Deutschland weiter zu promoten (kostenfreie Abgabe von Scheibenpaketen an Schulen, Promi-Benefizspiel, etc.)
- ...konnte mit seinem Konzept an eine lange und vorbildliche Jugendarbeit anknüpfen, die ihren wichtigsten Impuls zuvor durch das Ausrichten der Ultimate-WM 2000 in Heilbronn erfuhr.
- ...begrüßte folgerichtig in den beiden Junioren-Divisionen alleine zehn Teams aus dem Großraum Heilbronn und brachte eigene Mannschaften in beide Junioren-Finale; die „Muggeseggele“ wurden Meister in der U20- und Vizemeister in der U15-Division!





Öffentlichkeitsarbeit

- Für Teilnehmer und Besucher wurde ein buntes Turnierheft mit den wesentlichen Informationen gedruckt (28 S. A6, Auflage: 10.000 Stück).
- Auf der Turnier-Homepage (www.ultimate-frisbeedm08.de) wurde regelmäßig im Vorfeld und tagesaktuell während des Turniers über Neuigkeiten berichtet.



Werbung vor Ort

- Die ca. 40 Organisatoren des DJK Sportbund Heilbronn rund um den Turnierdirektor Peter Deißler trugen Helfershirts, auf denen weithin sichtbar die Internetadresse www.dm08.net zu lesen war
- Auf dem Bauzaun zur Begrenzung des Zeltplatzes hingen zahlreiche Werbebanner von örtlichen und Verbands-Sponsoren.
- Der zentrale Platz hinter dem Frankenstadion diente am Samstag als „Sportdrehzscheibe“, eine Plattform für regionale Vereine und Verbände.
- Der DFV nutzte die Gelegenheit, um am eigenen Stand neue Flyer zu verteilen und im Stadion neue Banner zu präsentieren.





Pressemappe

- Auf der Turnier-Homepage war auf der Presseseite unter www.ultimate-frisbeedm08.de/home/cm/dm08/presse/index.html eine umfangreiche Pressemappe hinterlegt, sowie zahlreiche Bilder und Berichte zu den begleitenden Aktionen (Trainer-schulung, Scheibenübergabe an Schulen, Weinversteigerung).
- Eine filmische Präsentation zur Ankündigung der DM stand in zwei Auflösungen zum Download bereit. Sie wurde im Rahmen des Public Viewing zur vorherigen Fußball-EM mehrfach vor bis zu 17.000 Menschen gezeigt.



Medienpartner

- Zahlreiche Vor- und Nachberichte bei der Heilbronner Stimme und beim Wochenblatt „Heilbronner Echo“.
- L-TV filmte an allen drei Tagen und lieferte einen ausführlichen Nachbericht als „Fanblock“ vom 07.07.2008 (s. Veröffentlichungen).

Kernbotschaft

- **Ultimate Frisbee** wird wettkampforientiert, aber ohne Schiedsrichter gespielt. Indem die Sportler Fouls und andere Regelverstöße eigenverantwortlich anzeigen, beziehen sie sich auf den **„Spirit of the Game“**, der als erste Regel den Respekt vor dem Gegenspieler und den Spaß am Spiel betont.

Pressematerial und Artikel

Pressemitteilungen

[Spielmateriale für Ultimate-Frisbee \(20.04.2008\)](#)
[DJK holt Deutsche Frisbee-Meisterschaft nach Heilbronn \(20.04.2008\)](#)
[Bild - Scheibenübergabe an Vereine und Schulen \(17.04.2008\)](#)
[Bild - Scheibenübergabe an Vereine und Schulen \(17.04.2008\)](#)
[Presseinfo zum Prominentenspiel und der Weinversteigerung \(29.06.2008\)](#)
[Bild - Unterstützte ASB-Wachkoma-Station Sontheim](#)
[Bild - Weinversteigerung](#)

Präsentation

[Präsentation klein \(ca. 1 MB\)](#)
[Präsentation groß \(ca. 10MB\)](#)

Pressemappe

Alle wichtigen Informationen rund um die Deutsche Meisterschaft im Ultimate-Frisbee hier zum Download.

[Pressemappe](#)

Zeitungsberichte

[Bericht über die Trainerschulung am 23.02.2008](#)
[Von Basketball zur fliegenden Scheibe \(Heilbronner Stimme vom 07.07.2008\)](#)
[Auf den Nachwuchs ist Verlass \(Heilbronner Stimme vom 07.07.2008\)](#)
[Zeitungsartikel über die DM 12.3.2008](#)





Offizielle Schirmherrschaft durch den OB...

- Heilbronns Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach übernahm die Schirmherrschaft der DM, schrieb im Programmheft ein Grußwort (zudem Grußworte vom DJK SB HN-Vorsitzenden Stefan Barho und von DFV-Präsident Dr. Volker Schlechter) und eröffnete am ersten Wettkampftag gemeinsam mit dem Käthchen von Heilbronn (Tamina Timler) offiziell das Turnier ->

- Am Benefiz-Prominentenspiel zugunsten der örtlichen Wachkoma-Station des ASB nahmen u.a. der Geschäftsführer Heilbronn Marketing

Das Programm vom 3. -6. Juli 2008

Donnerstag, 3. Juli 2008

16:00 Uhr Anreise der Sportler und „Welcome-Party“ ab 20:00 Uhr im Biergarten

Freitag, 4. Juli 2008

08:00 Uhr Sportliche Eröffnung der 28. Deutschen Ultimate-Frisbee Meisterschaften durch den DFV-Präsidenten Volker Schlechter
09:00 Uhr Turnierbeginn der Deutschen Meisterschaften im Ultimate-Frisbee
1. Liga Open, 2. Liga Open, 3. Liga Open
1. Liga Damen, 2. Liga Damen
14:00 Uhr Schülerturnier der Heilbronner Schulen und Vereine
18:00 Uhr Offizielle Eröffnung der 28. Deutschen Ultimate-Frisbee Meisterschaften durch den Schirmherr Helmut Himmelsbach, den Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn und Siegerehrung des Schülerturniers durch das Käthchen der Stadt Heilbronn
19:00 Uhr Benefizspiel mit Vertretern aus Sport und Politik zu Gunsten der Wachkoma-Station des ASB
20:00 Uhr Player's Evening im Festzelt mit den Gruppen „Slide“ und „Gutta Control“ der „Dance Academy“ Langenbeutlingen

Samstag, 5. Juli 2008

09:00 Uhr Turnier der Deutschen Meisterschaften im Ultimate-Frisbee und Turnierbeginn der Junioren, in der Altersklasse U 20 und U 15
10:00 Uhr Vorstellung der Sportart „Disc Golf“ und „Freestyle“ im Wertheimspark
13:00 Uhr Heilbronner Sport(Dreh)Scheibe (Vereine und Verbände stellen sich vor)
20:00 Uhr Ultimate-Party im Festzelt mit der Band „Cruise Control“ und Freestyle Showeinlagen der Deutschen Meister

Sonntag, 6. Juli 2008

09:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit der Band „Vocals“
Turnier der Deutschen Meisterschaften im Ultimate-Frisbee
13:00 Uhr Endspiele und Siegerehrung durch den Präsidenten des Deutschen Frisbeesportverbandes und dem Käthchen der Stadt Heilbronn

Bernhard Winkler, der Chef des Sportkreises Heilbronn Klaus Ranger,

MdB Josip Juratovic, die Württembergische Weinkönigin Mirjam Kleinknecht und das „Käthchen von Heilbronn“ Tamina Timler teil.

...Anerkennung durch die Athleten

- Christopher Klähr vom *Hamburger Team „Hardfisch“*: „Wir möchten uns ganz herzlich für die sehr gut organisierte DM 2008 bedanken. Wir haben uns sehr wohl gefühlt, und die vielen Helfer, die wohl größtenteils auch aus Freiwilligen bestanden, waren immer sehr nett und hilfsbereit.“

- Rue Veitl, vom *Sauerlacher Team „Woodies“*: „Euer Turnier war sehr gut organisiert, der Rasen im Stadion super. Danke hierfür.“





Sieben Meistertitel im Ultimate Frisbee vergeben

- Rekordbeteiligung mit mehr als 600 Athleten in 7 Divisionen.
- Im spannenden und hart umkämpften Open-Finale setzten sich die „Feldrenner“ Mainz mit 15:13 gegen „Mir san mir“ München durch (Fotos: Griesbaum).
- Bei den Damen siegten im mehr als zweistündigen Finale die „Woodchicas“ Sauerlach gegen die lange in Führung liegenden „Zamperl“-Damen aus Unterföhring mit 13:12.



- In der 2. Damen-Liga setzte sich das „Team Niedersachsen“ mit 15:12 gegen die „Endamazonis“ aus Rostock durch.
- Die Titel in der 2. Liga Open gingen an die „Frizzly Bears“ aus Aachen vor „Wall City“ aus Berlin, in der 3. Liga Open an „YeaHaw!“ Berlin vor den „Saxy Divers“ aus Leipzig.
- Bei den Junioren U20 besiegten die „Muggeseggele“ Heilbronn im Finale „The Kids“ aus Massenbach und bei den Junioren U15 die „Cultimaters“ aus Bönningheim die „Muggeseggele“ aus Heilbronn.
- Erstmals wurde die wichtige Spirit-Bewertung nach einem neuen, internationalen System vorgenommen. Spirit-Sieger wurden die „Woodchicas“ (1. Liga Damen), „Halle Berries“ Halle/Saale (2. Liga Damen), „7 Schwaben“ Stuttgart (1. Liga Open), „Isostars“ Augsburg (2. Liga Open), „Maultaschen“ Tübingen (3. Liga Open), sowie "Fly to get her" Gemmrigheim (U 20) und „The Kids“ Massenbach (U 15).



Heilbronn im Bann der Scheibe!

- Die 28. DUM vom 04.-06.07.2008 in Heilbronn hat für künftige Ausrichter neue Maßstäbe gesetzt.
- 10.000 Broschüren der Veranstaltung, Filmtrailer beim Public Viewing zur Fußball-EM und eine Medienpartnerschaft mit der Heilbronner Stimme sorgten für starke öffentliche Wahrnehmung. Die Zahl der Zuschauer betrug insgesamt knapp 4.000.
- Neben den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern ist es gelungen, einige Prominente aus Heilbronn und dem Umland einzubinden. Heilbronns OB Helmut Himmelsbach ist bereit, auch künftige Meisterschaften zu unterstützen.
- Die erzielten Print-Veröffentlichungen (in 9 Ausgaben der Heilbronner Stimme, Auflage 94.6000, in 3 des Heilbronner Echo, Auflage 234.800) hatten eine Gesamtauflage von mehr als 1,5 Mio.! L-TV brachte einen 20-minütigen Fernsehbericht.
- *Bilder: Ein Mainzer Deutscher Meister auf der Ehrenrunde mit dem Pokal, den das „Käthchen von Heilbronn“ Tamina Timler zuvor den Teams überreicht hatte.*



Berücksichtigung nachfolgender Botschaften

Datum	Medium	Überschrift	Meldung Termin / Ergebnis	Region HN als Hochburg	Fairplay ohne Schiedsrichter	Großes Rahmenprogr.
23.02.2008	Heilbronner Stimme	Der Geist des Spiels vereint das Team	✓	✓	✓	–
11.03.2008	Heilbronner Stimme	Deutsche Frisbee-Elite spielt im Franken-Stadion	✓	✓	✓	✓
15.03.2008	Heilbronner Stimme	Die Frisbee-Familie	✓	✓	✓	–
01.07.2008	Heilbronner Stimme	Frisbee-Asse kämpfen um Titel	✓	–	–	✓
02.07.2008	Heilbronner Echo	Faire Spiele in Heilbronn	✓	✓	✓	✓
04.07.2008	Heilbronner Stimme	Für sie ist eine Scheibe die Welt	✓	✓	✓	✓
06.07.2008	Heilbronner Echo	Bad Rappenau steht im Halbfinale	✓	✓	–	–
07.07.2008	Heilbronner Stimme	Auf den Nachwuchs ist Verlass	✓	✓	✓	–
07.07.2008	Heilbronner Stimme	„Stolz, dass wir Schiedsrichter nicht brauchen“	–	✓	✓	–
09.07.2008	Heilbronner Echo	Deutsche Meisterschaften im Ultimate Frisbee in Heilbronn	✓	✓	–	✓



Übersicht Vorberichte



Medium, Datum

Jahreskalender 2008 der Stadt Heilbronn, www.heilbronn.de/index.php?d=/kul_frei/veranstaltungen/jahreskalender/&f=cont_nur_text.htm&	S. 13
DFV, 24.01.08: „Mehr als ein Dutzend Deutsche Meistertitel zu vergeben“, http://www.frisbeesportverband.de/news/index.php?nid=1168939745	S. 14
Heilbronner Stimme, 23.02.08: „Der Geist des Spiels vereint das Team“, http://stimme.de/heilbronn/nachrichten/stadt/sonstige;art1925,1190851	S. 16
www.stimmt.de, 11.03.08: „Frisbee-Meisterschaft kommt nach Heilbronn“, http://stimmt.de/Vor-Ort-singel-view.361.0.html?&tx_ttnews[pointer]=1&tx_ttnews[tt_news]=2871&tx_ttnews[backPid]=74&cHash=157e66b566	S. 17
Heilbronner Stimme, 12.03.08: „Deutsche Frisbee-Elite im Franken-Stadion“, http://stimme.de/heilbronn/nachrichten/stadt/sonstige;art1925,1201480#loop	S. 18
Heilbronner Stimme, 15.03.08: „Die Frisbee-Familie“, http://stimme.de/heilbronn/nachrichten/stadt/sonstige;art1925,1204155	S. 19
www.stimmt.de, 15.03.08: „Frisbee aus Leidenschaft“, www.stimmt.de/Startseite-singel-view.304.0.html?&tx_ttnews[backPid]=302&tx_ttnews[tt_news]=2928&cHash=a40b356327	S. 20
DFV, 03.06.08: „Weitere 15 Schulen im Unterland im Frisbeefieber“, http://www.frisbeesportverband.de/news/index.php?nid=1168939801	S. 21
DFV, 12.06.08: „Alle Sinne auf die Flugscheibe gerichtet“, http://www.frisbeesportverband.de/news/index.php?nid=1168939806	S. 22
DFV, 23.06.08: „Die 28. Ultimate-DM kann kommen!“, http://www.frisbeesportverband.de/news/index.php?nid=1168939808	10 S. 23



Übersicht Berichte Vorwoche



Medium, Datum

DFV, 01.07.08: „12 Liter Wein für den guten Zweck“, http://www.frisbeesportverband.de/news/index.php?nid=1168939811	S. 24
DFV, 01.07.08: „Frisbeesport Nachrichtensplitter Juni 2008“ http://www.frisbeesportverband.de/news/index.php?nid=1168939812	S. 25
Heilbronner Stimme, 01.07.08: „Frisbee-Asse kämpfen um den Titel“ http://stimme.de/heilbronn/nachrichten/region/sonstige;art16305,1287059	S. 26
Heilbronner Echo, 02.07.08: „Faire Spiele in Heilbronn“, http://www.stimme.de/echo/mittwoch/sportartikel/sportartikel/sonstige;art6481,1288286	S. 27
Heilbronner Stimme, 04.07.08: „Für sie ist eine Scheibe die Welt“, http://stimme.de/sport/mix/sonstige;art16469,1289316	S. 28
www.stimmt.de, 04.07.08: „Frisbee-Meisterschaft in Heilbronn“, http://www.stimmt.de/Vor-Ort-singel-view.361.0.html?&tx_ttnews[backPid]=74&tx_ttnews[tt_news]=4635&cHash=33366d1761	S. 29
Heilbronner Stimme, 05.07.08: „Fliegende Scheiben und flitzende Männer“,	S. 30
„Meister der fliegenden Scheiben gesucht“,	S. 31
„Bad Skid lässt den Meister abblitzen“,	S. 32
„Aufgeschnappt – Frisbee“	S. 33
Heilbronner Echo, 06.07.08: „Bad Rappenau steht im Halbfinale“, http://www.stimme.de/echo/sonntag/sportartikel/sportartikel/sonstige;art6444,1291580	S. 34
www.ultimate-frisbeedm08.de , 06.07.08: „Mainz und Sauerlach heißen die großen Sieger“, http://www.ultimate-frisbeedm08.de/home/cm/dm08/index.html	S. 35



Übersicht Nachberichte



Medium, Datum

L-TV Fanblock, 07.07.08, http://l-tv.de/regionalfernsehen_ludwigsburg_heilbronn.suchergebnisse.28.htm?category=11	S. 36
Heilbronner Stimme, 07.07.08: „Heilbronn deutscher U-20 Meister“, http://stimme.de/regioticker/art16233,1292100 ,	S. 37
„Auf den Nachwuchs ist Verlass“, http://stimme.de/sport/mix/sonstige;art16469,1292161	S. 38
„Stolz, dass wir den Schiedsrichter nicht brauchen“	S. 39
„Von Basketball zur fliegenden Scheibe“ http://stimme.de/heilbronn/nachrichten/region/sonstige;art16305,1292040	S. 40
DFV, 07.07.08: „Sauerlach zum Vierten, Mainz zum Achten“, http://www.frisbeesportverband.de/news/index.php?nid=1168939816	S. 41
www.dm08.net/phpwcms , 07.07.08: „Heilbronner Muggeseggele sind Deutscher Meister“	S. 42
Heilbronner Echo Sport-Splitter, 09.07.2008: „Deutsche Meisterschaften im Ultimate Frisbee in Heilbronn“, http://www.stimme.de/echo/mittwoch/region/sonst_artikel/sonstige;art6138,1294461	S. 43
www.stimmt.de, 09.07.08: „Auf den Nachwuchs ist Verlass“, http://www.stimmt.de/Vor-Ort-singel-view.361.0.html?&tx_ttnews[backPid]=74&tx_ttnews[tt_news]=4680&cHash=3293bd5a1a	S. 45
http://freestylefrisbee.wordpress.com , 09.07.08: „Show bei der Ultimate-DM 2008 in HN“	S. 46
www.woodies.de , 11.07.08: „Halbfinale für die Woodies, Finale für die Damen“	S. 47
DFV, 12.07.08: „Zweiter Flitzer in Deutschlands Frisbeesport-Region Nr. 1“, http://www.frisbeesportverband.de/news/index.php?nid=1168939817	S. 48
DFV, 13.07.08: „Wahrnehmung steigt mit Selbstdarstellung“, http://www.frisbeesportverband.de/news/index.php?nid=1168939818	S. 49



www.heilbronn.de, Jahreskalender 2008



Jahreskalender 2008

- Intersport Heilbronn Open (Tenniscenter Talheim): 20.-27.01.
- Heilbronner Pferdemarkt (Innenstadt): 23.-25.02.
- 1. Night-Shopping 2008 (Innenstadt): 08.03.
- Regio Live Unterland Ausstellung (Theresienwiese): 29.03.-06.04. entfällt
- Französischer Markt mit verkaufsoffenem Sonntag (Innenstadt): 11.-13.04.
- Fantastic Moments - Festival der Sinne (Harmonie): 16.-20.04.
- Käthchen-Wahl (Harmonie): 19.04.
- Heilbronner Maifest (Theresienwiese): 30.04.-04.05.
- Tag der offenen Weinkeller: 18.05.
- 2. Night-Shopping 2008 (Innenstadt): 24.05.
- 7. Heilbronner Trollinger-Marathon: 25.05.
- EM-Fandorf Heilbronn: 07.-29.06.
- Heilbronner Bürgerfest (Innenstadt): 27.-28.06.
- Deutsche Frisbee-Meisterschaft (Frankenstadion): 03.-06.07.
- Heilbronner Lichterfest (Hagenbucher): 10.-13.07.
- Open-Air-Kino im Hof der Genossenschaftskellerei: 14.-27.07.
- Unterländer Volksfest: 01.-11.08.
- Kultursommer im Deutschhof: 05.-30.08.
- Internationales Straßentheaterfest (Innenstadt): 29.-30.08.
- Kinder, Kinder in der Stadt (Innenstadt): 06.09.
- Heilbronner Weindorf (Marktplatz): 11.-19.09.
- Weinleseauftakt am Wartberg: 27.09.
- Heilbronner Hafenmarkt: 03.-05.10.
- Jazz & Einkauf mit verkaufsoffenem Sonntag (Innenstadt): 12.10.
- Gipfeltreffen des Württemberger Weins: 15.-16.11.
- Heilbronner Weihnachtsmarkt: 27.11.-22.12.
- Heilbronner Weihnachtscircus: 17.12.-06.01.



Termine Deutscher Frisbeesport-Meisterschaften 2008
Quelle: Deutscher Frisbeesport-Verband e.V., www.frisbeesportverband.de



Meisterschaft	Termin / Ort	Titelverteidiger
Mixed-Ultimate Hallen-DM	9./10.02.2008 Leipzig	„Woodie-Chicas“ Sauerlach
Ultimate Hallen-DM	29./30.03.2008	Open: „Zamperl“ Unterföhring
	Kaiserslautern	Damen: „Zamperl“ Unterföhring
Disc Golf-DM	23.-25.05.2008	Open: Klaus Kattwinkel (Engelskirchen)
	Rüsselsheim	Damen: Diemut Bartl (Potsdam)
		Junioren: Yannick Stehrenberg (Dassel)
		Masters: Frank Buchholz (Hamburg)
		Grandmasters: Axel Sieburg (Dassel)
Frisbee Freestyle-DM	7./8.06.2008 Friedrichshafen	Open Pairs: Boguslaw Bul/Hartmut Wahmann (Dortmund/Unna)
		Open Coop: Florian Hess, Christian Lamred (Karlsruhe) und Carsten Heim (Ludwigsburg)
Deutsche Ultimate-Hochschulmeisterschaft	14./15.06.2008 München	Aachen
Freiluft Ultimate-DM	04.-06.07.2008	Open: „Zamperl“ Unterföhring
	Heilbronn	Damen: „Woodchicas“ Sauerlach
		Junioren U20 „Bad Raps“ Bad Rappenau
		Junioren U15 „Fly Together“ Gemmrigheim
Mixed-Ultimate Freiluft-DM	<i>Vergabe noch nicht entschieden</i>	„Zamperl“ Unterföhring



www.frisbeesportverband.de,
24.01.2008

28. Deutsche Meisterschaften
Ultimate-Frisbee
Heilbronn 2008

Tagesplan Deutsche Meisterschaften 2008			
Freitag, 25.01.2008		Samstag, 26.01.2008	
10:00 Uhr	Eröffnung	10:00 Uhr	Eröffnung
11:00 Uhr	1. Runde	11:00 Uhr	1. Runde
12:00 Uhr	2. Runde	12:00 Uhr	2. Runde
13:00 Uhr	3. Runde	13:00 Uhr	3. Runde
14:00 Uhr	4. Runde	14:00 Uhr	4. Runde
15:00 Uhr	5. Runde	15:00 Uhr	5. Runde
16:00 Uhr	6. Runde	16:00 Uhr	6. Runde
17:00 Uhr	7. Runde	17:00 Uhr	7. Runde
18:00 Uhr	8. Runde	18:00 Uhr	8. Runde
19:00 Uhr	9. Runde	19:00 Uhr	9. Runde
20:00 Uhr	10. Runde	20:00 Uhr	10. Runde
21:00 Uhr	11. Runde	21:00 Uhr	11. Runde
22:00 Uhr	12. Runde	22:00 Uhr	12. Runde
23:00 Uhr	13. Runde	23:00 Uhr	13. Runde
24:00 Uhr	14. Runde	24:00 Uhr	14. Runde
25:00 Uhr	15. Runde	25:00 Uhr	15. Runde
26:00 Uhr	16. Runde	26:00 Uhr	16. Runde
27:00 Uhr	17. Runde	27:00 Uhr	17. Runde
28:00 Uhr	18. Runde	28:00 Uhr	18. Runde
29:00 Uhr	19. Runde	29:00 Uhr	19. Runde
30:00 Uhr	20. Runde	30:00 Uhr	20. Runde
31:00 Uhr	21. Runde	31:00 Uhr	21. Runde
32:00 Uhr	22. Runde	32:00 Uhr	22. Runde
33:00 Uhr	23. Runde	33:00 Uhr	23. Runde
34:00 Uhr	24. Runde	34:00 Uhr	24. Runde
35:00 Uhr	25. Runde	35:00 Uhr	25. Runde
36:00 Uhr	26. Runde	36:00 Uhr	26. Runde
37:00 Uhr	27. Runde	37:00 Uhr	27. Runde
38:00 Uhr	28. Runde	38:00 Uhr	28. Runde
39:00 Uhr	29. Runde	39:00 Uhr	29. Runde
40:00 Uhr	30. Runde	40:00 Uhr	30. Runde
41:00 Uhr	31. Runde	41:00 Uhr	31. Runde
42:00 Uhr	32. Runde	42:00 Uhr	32. Runde
43:00 Uhr	33. Runde	43:00 Uhr	33. Runde
44:00 Uhr	34. Runde	44:00 Uhr	34. Runde
45:00 Uhr	35. Runde	45:00 Uhr	35. Runde
46:00 Uhr	36. Runde	46:00 Uhr	36. Runde
47:00 Uhr	37. Runde	47:00 Uhr	37. Runde
48:00 Uhr	38. Runde	48:00 Uhr	38. Runde
49:00 Uhr	39. Runde	49:00 Uhr	39. Runde
50:00 Uhr	40. Runde	50:00 Uhr	40. Runde
51:00 Uhr	41. Runde	51:00 Uhr	41. Runde
52:00 Uhr	42. Runde	52:00 Uhr	42. Runde
53:00 Uhr	43. Runde	53:00 Uhr	43. Runde
54:00 Uhr	44. Runde	54:00 Uhr	44. Runde
55:00 Uhr	45. Runde	55:00 Uhr	45. Runde
56:00 Uhr	46. Runde	56:00 Uhr	46. Runde
57:00 Uhr	47. Runde	57:00 Uhr	47. Runde
58:00 Uhr	48. Runde	58:00 Uhr	48. Runde
59:00 Uhr	49. Runde	59:00 Uhr	49. Runde
60:00 Uhr	50. Runde	60:00 Uhr	50. Runde

Mehr als ein Dutzend Deutsche Meistertitel zu vergeben Jörg Berner - 24.01.2008 23:29

2008 bietet eine Fülle nationaler und internationaler Frisbeesport-Entscheidungen

Köln – Nach den Erfolgslebnissen deutscher National- und Clubmannschaften im Vorjahr hält auch das Jahr 2008 eine Fülle hochkarätiger Frisbeesport-Turniere bereit. Neben insgesamt sieben Deutschen Meisterschafts-Veranstaltungen mit mehr als einem Dutzend Titeln stehen als weitere Höhepunkte die Disc Golf-EM in Deutschland, die erste Beach Ultimate-EM in Frankreich sowie die Ultimate-WM in Kanada auf dem diesjährigen Turnierkalender.

2007 brachte die sensationelle Goldmedaille der U20-Nationalmannschaft bei den Ultimate-Europameisterschaften in Southampton. Ebenfalls beachtlich die beiden Bronzemedallien für das erstmals angetretene U17- und das Mixed-Nationalteam. Die Mixed-Nationalmannschaft sicherte sich zudem die Silbermedaille bei der Beach Ultimate-WM Ende 2007 in Brasilien. Im Clubbereich konnte der deutsche Open-Meister „Zamperl“ aus Unterföhring auch das regionale Ausscheidungsturnier „Central East“ für sich entscheiden, während das Damenteam „Woodchicas“ aus Sauerlach überraschend das Finalturnier der europäischen Clubturnierserie (EUCS) in Basel gewinnen konnte.

In diesem Jahr beginnt der Reigen der Deutschen Meisterschaften in der Ultimate-Hallensaison mit der Mixed-DM am 9. und 10. Februar in Leipzig (Titelverteidiger: „Woodie-chicas“). Sieben Wochen später, am 29. und 30. März werden in Kaiserslautern die neuen Deutschen Meister in den Ultimate-Divisionen Open, Damen und Junioren ermittelt (Titelverteidiger Open und Damen: jeweils „Zamperl“). Die Disc-Golf-Saison in Deutschland erlebt vom 23.-25.05.2008 in Russelsheim ihren ersten Höhepunkt, wenn die besten Spielerinnen und Spieler hierzulande bei der Deutschen Meisterschaft um die Titel kämpfen. Titelverteidiger sind in den Divisionen Open: Klaus Katzwinkel (Engelskirchen), Damen: Diemut Bartl (Potsdam), Junioren: Yannick Strehrenberg (Dassel), Masters: Frank Buchholz (Hamburg), Grandmasters: Axel Sieburg (Dassel).

Im Juni folgen weitere Freiluft-Entscheidungen mit der Freestyle-DM am 07. und 08. Juni in Friedrichshafen/Bodensee. Titelverteidiger sind hier bei „Open Pairs“ Bo Bul und Hartmut Wahmann (Dortmund/Uma) als dreimalige Serienmeister, bei „Open Coop“ Florian Hess, Christian Lamred (beide Karlsruhe) und Carsten Heim (Ludwigsburg). Mit Ultimate geht es weiter bei der Deutschen Hochschschulmeisterschaft am 14. und 15. Juni in München (dreimaliger Serienmeister: Aachen). Anschließend folgen vom 4. bis zum 6. Juli als nationaler Saisonhöhepunkt die Deutschen Meisterschaften in Heilbronn (Titelverteidiger bei den Damen „Woodchicas“, Open „Zamperl“, Junioren U20 „Bad Raps“, Bad Rappenau, und Junioren U15 „Fly Together“, Gemmingheim). Ort und Termin der Ultimate Mixed-DM (amtierender Meister: „Zamperl“) im Herbst steht noch nicht fest.

Zusätzlich werden folgende internationale Frisbeesport-Veranstaltungen mit deutscher Beteiligung stattfinden: die Beach-Ultimate-EM vom 8. bis 12. Mai in Le Poliquen in Frankreich, die Ultimate-WM vom 2. bis zum 9. August in Vancouver, Kanada, und die Disc Golf-EM vom 28. bis 31. August in Sönnstetten auf der Schwäbischen Alb. In Disc Golf findet außerdem eine „GermanTour“ mit acht Turnieren statt. Daneben gelten die Platzierungen bei der Freiluft-Ultimate-DM wiederum als Qualifikation für das Ausscheidungsturnier „Zentral- und Osteuropa“ der europäischen Club-Turnierserie. Die besten Teams aus vier Ausscheidungsturnieren spielen ein EUC-Finale.

Das Gesamtabschneiden der fünf deutschen Nationalteams bei der Ultimate-WM entscheidet über eine neuerliche Teilnahme an den „World Games“ 2009 in Kaohsiung, Taiwan. Bereits 2001 in Akita, Japan, und 2005 in Duisburg gehörte Deutschland zu den sechs besten, startberechtigten Nationen weltweit. Informationen über Turnierergebnisse jeweils zeitnah unter www.frisbeesportverband.de.



Der Geist des Spiels vereint das Team

Im Sommer kommt die Deutsche Ultimate-Frisbee-Meisterschaft in die Stadt – Seminare zum Üben

HEILBRONN „Zwei Drittel der Jugend-Nationalmannschaft im Frisbee kommen hier aus der Region“, erklärt Trainer Mark Kendall aus Massenbach stolz, und er fährt fort: „Die Jugendmannschaft ist gerade amtierender Europameister.“ In der Turnhalle der Gustav-von-Schmoller-Schule sitzen die Teilnehmer des Workshops auf dem Boden und lauschen der Theorieeinheit von Mark Kendall. Sie lernen, dass es fünf Frisbeearten gibt. Der Mannschaftssport heißt Ultimate-Frisbee. In dieser Disziplin kommt die Deutsche Meisterschaft im Juli nach

Heilbronn. Darauf ist Kendall besonders stolz. „Im Sommer 2000 hatte ich schon die Weltmeisterschaft im Ultimate-Frisbee hierher geholt. Seitdem ist die Begeisterung für den Sport in der Region groß“, erzählt er.

Fairness Nach der Theorie geht das Training los. Die Teilnehmer stellen sich in zwei Reihen auf und üben verschiedene Wurftechniken. Die Trainingsschulung richtet sich an Sportlehrer und Interessierte, die Frisbeeunterricht geben möchten. Sybille Braun, Sportlehrerin an der Ludwig-Pfau-Schule in Heilbronn,

erklärt die Faszination Frisbee: „Der Sport eignet sich hervorragend für Jugendliche, weil er zu Fairness erzieht. Es gibt keinen Schiedsrichter und die Spieler entscheiden selbst, wann es ein Foul gegeben hat und wann nicht. Die Sozialkompetenz ist hier gefordert.“

Spielgeist „Das Wichtigste beim Frisbee ist der Spirit of the game, also der Geist des Spieles“, sagt Kendall. Wichtiger als der erste Platz sei den Spielern der Spirit-of-the-game-Preis, der von den gegnerischen Mannschaften vergeben wird. Er be-

wertet die Fairness. Das Schöne am Frisbee sei, erklärt Peter Deißler, Trainer und Abteilungsleiter beim DJK, dass man es schnell lernt: „Ich war bei einer Gruppe schwer erziehbarer Kinder, nach einer Stunde konnten sie so Frisbee spielen, dass es Spaß macht.“

Mit Trainerschulungen und Schülerturnieren in der Region, zum Beispiel am 9. März in Heilbronn, am Pfingstwochenende in Massenbach und auf der Meisterschaft im Juli, will der DJK mit den Turnvereinen auf die Deutsche Meisterschaft einstimmen. *fur*



www.stimmt.de,
11.03.2008



stimmt.de



news

aus Heilbronn, Hohenlohe und Kraichgau



Vor Ort

Frisbee-Meisterschaft kommt nach Heilbronn

Die deutsche Frisbee-Elite spielt vom 4. bis 6. Juli im Frankenstadion. Bei der deutschen Meisterschaft gibt es aber auch ein spezielles Turnier für Schulen.



Über diese Spätfolge freuen sich viele: Weil die Frisbee-Weltmeisterschaft vor acht Jahren in Heilbronn prima Erinnerungen hinterlassen hat, bekam jetzt der DJK-Sportbund unter mehreren Bewerbern den Zuschlag zur Ausrichtung der 28. Deutschen Meisterschaften (DM). Im Frankenstadion und auf den Plätzen um die Arena treffen sich vom 4. bis zum 6. Juli die Besten der Besten der Republik in dieser jungen Trendsportart. Insgesamt erwartet der DJK bis zu 800 Teilnehmer, die in acht Alters- und Leistungsklassen antreten.

DJK-Vereinsvorsitzender Stefan Bahro, der das Konzept der **Frisbee-DM** bei einer Pressekonferenz vorstellte, verspricht schon heute: "Das wird Werbung für unseren Sport und Heilbronn." Etwas mehr **Reklame** hat "**Ultimate Frisbee**" auch acht Jahre nach der WM nötig. Zwar hat sich seither die Region mit zahlreichen Vereinsabteilungen zum Beispiel in **Bad Rappenau**, **Massenbach** und **Gemmingheim** zu einem deutschen Zentrum des äußerst fairen Spiels entwickelt.

Nicht nur Freizeitsport

Rund zwei Drittel der Nationalspieler kommen aus dem Unterland. "Dennoch haben wir immer noch ein Imageproblem", erklärte Peter Deißler, Frisbee-Abteilungsleiter im DJK. Der Wurf mit der **Scheibe** gelte gemeinhin als **Freizeitbeschäftigung**, die besonders zum Zeitvertreib am Strand geeignet sei. "Dabei ist Ultimate Frisbee gerade für schwierige Jugendliche gut." Es sei das einzige Spiel, das ohne Schiedsrichter auskommt. Fouls werden vom Spieler selbst angezeigt. "Das fördert die Fairness und Eigenverantwortung."

Der DJK hofft mit dem **Top-Ereignis** bundesweit noch mehr Aktive zu gewinnen. Bisher sind **2500 Spieler** gemeldet. Aber erst mit 10 000 wird Frisbee in den Deutschen Sportbund aufgenommen und hat dann eine Chance, auch Schulsport zu werden. Bei der DM in Heilbronn soll es auch ein Turnier ausschließlich für **Heilbronner Schulen** geben. Außerdem können sich in einer "Heilbronner Sport (Dreh)Scheibe" Vereine aus der Stadt mit ihrem Programm vorstellen. Ein Benefiz-Prominenten-Spiel rundet das Programm ab.



Heilbronner Stimme, 12.03.2008

28. Deutsche Meisterschaften
Ultimate-Frisbee
Heilbronn 2008

Deutsche Frisbee-Elite im Frankenstadion

DJK-Sportbund richtet Meisterschaften des Trendspiels vom 4. bis 6. Juli aus

Von Helmut Buchholz

HEILBRONN Über diese Spätfolge freuen sich viele: Weil die Frisbee-Weltmeisterschaft vor acht Jahren in Heilbronn prima Erinnerungen hinterlassen hat, bekam jetzt der DJK-Sportbund unter mehreren Bewerbern den Zuschlag zur Austrichtung der 28. Deutschen Meisterschaften (DM). Im Frankenstadion und auf den Plätzen um die Arena treffen sich vom 4. bis zum 6. Juli die Besten der Besten der Republik in dieser jungen Trendsportart. Insgesamt erwartet der DJK bis zu 800 Teilnehmer, die in acht Alters- und Leistungsklassen antreten.

DJK-Vereinsvorsitzender Stelian Bahro, der gestern das Konzept der Frisbee-DM bei einer Pressekonferenz vorstellte, verspricht schon heute: „Das wird Werbung für unseren Sport und Heilbronn.“ Etwas mehr Reklame hat „Ultimate Fris-



Zum zweiten Mal in Heilbronn: Frisbee-Meisterschaften.
Foto: Archiv/Dirks

bee“ auch acht Jahre nach der WM nötig. Zwar hat sich seither die Region mit zahlreichen Vereinsabteilungen zum Beispiel in Bad Rappenau, Massenbach und Gernmrigheim zu einem deutschen Zentrum des äußerst fairen Spiels entwickelt. Rund zwei Drittel der Nationalspieler kommen aus dem Unterland. „Dennoch haben wir immer noch ein Imageproblem“, erklärte Peter Deiskler, Frisbee-Abteilungsleiter im DJK. Der Wurf mit der Scheibe gelte gemeinhin als Freizeitbeschäftigung, die besonders zum Zeiterwerb am Strand geeignet sei. „Dabei ist Ultimate Frisbee gerade für schwierige Jugendliche gut.“ Es sei das einzige Spiel, das ohne Schiedsrichter auskommt. Fouls werden vom Spieler selbst angezeigt. „Das fördert die Fairness und Eigenverantwortung.“

Benefiz-Match Der DJK hofft mit dem Top-Ereignis bundesweit noch mehr Aktive zu gewinnen. Bisher sind 2500 Spieler gemeldet. Aber erst mit 10 000 wird Frisbee in den Deutschen Sportbund aufgenommen und hat dann eine Chance, auch Schulsport zu werden. Bei der DM in Heilbronn soll es auch ein Turnier ausschließlich für Heilbronner Schulen geben. Außerdem können sich in einer „Heilbronner Sport(Dreh)Scheibe“ Vereine aus der Stadt mit ihrem Programm vorstellen. Ein Benefiz-Prominentenspiel zugunsten der Wachkoma-Station im ASB-Pflegezentrum rundet das Programm ab.



Die Frisbee-Familie

Von Gertrud Schubert



Nils mit der Scheibe. Sein Bruder Jörg versucht zu verhindern, dass er durch einen eleganten Wurf in die Hand eines Mitspielers punktet. Foto: Guido Sawatzki

Heilbronn - Klavier spielt er. In die zwölfte Klasse am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Heilbronn geht er. Naturwissenschaften mag er. Und Frisbee liebt er. Der schnellen Wurfscheibe gehört Nils Reinerts (18) ganze Leidenschaft. Die hat die ganze Familie Reinert in Böckingen erfasst, genauer gesagt: die Männer.

Tim (12), Jörg (16), Nils (18) und ihr Vater Gerhard Reinert lassen die Scheibe flitzen. Katrin Reinert (20) rudert lieber, im U23-Ruder-Achter ist sie Vizeweltmeisterin und damit Sportlerin des Jahres geworden.

Und die Mutter Ingrid Reinert schaut bloß zu? Nicht doch. Sie lacht. Und rudert oder joggt mit den Ihren. Mit der Frisbeespielerei hat sie es nicht so: „Das ist doch irgendwie eine Kunst.“ Aber es kommt schon vor, dass alle sechs Reinerts durch den Wald rennen. Sie sind eine sportliche Familie. Nils und Jörg zählen sogar zu den Frisbee-Nationalspielern. Und alle freuen sich riesig auf die Deutsche Meisterschaft, von 4. bis 6. Juli gehört das Frankenstadion und die Sportplätze ringsum den Frisbeespielern.

Spaziergang mit Scheibe Wann alles anfang? Legendar ist, dass Nils Vater mit seinen Brüdern bei Vettern in Amerika das Spiel kennenlernte und nicht mehr davon loskam. Und es gibt ein Foto von Nils mit Frisbeescheibe. Da war er vier Jahre alt. Früh übt sich... Aber so genau weiß das Nils nicht mehr.

Die Scheibe war meist Begleiter auf den Familienspaziergängen. Die Kinderschar lief vornweg, der Vater warf weit, weit – wer schmeißt das Frisbee zurück? Das war das ganze Spiel. Eine unmerkliche Beschleunigung des gemeinsamen Unterwegsseins.

Klar: Man ist am besten groß (196, sagt Nils, nicht so arg begeistert). Und der Langsamste darf man auch nicht sein, wenn man in einer Frisbee-Mannschaft punkten will. Der Rest ist raffinierte Spieltechnik. Ein faszinierendes Zuspiel. Geschwindigkeit. Zweikämpfe ohne Körperkontakt. Weitwurf – 70 Meter schüttelt Nils locker aus dem Handgelenk. Elegant sieht es aus, wenn ein Spieler hinter Rücken oder Kopf die ansausende Scheibe abgreift.

Natürlich fliegt das Frisbee nicht immer sicher von Hand zu Hand. Wie oft fehlt ein ganz kleines bisschen, „ein Muggeseggele“. So nennt sich Nils Mannschaft in der Deutschen Jugend Kraft (DJK), albern, fröhlich, unernst – so wie es bei Frisbeespielern üblich ist.

Kein Schiedsrichter Der „Geist des Spiels“ ist's, der Nils zur Scheibe zieht: „Jeder spielt so fair wie möglich.“ Schiedsrichter brauchen die Frisbeespieler nicht. Sie verhandeln eine Minute lang, ob nun ein Foul vorliegt oder nicht. Die Scheibe geht an den Werfer zurück, war alles in Ordnung. Akzeptiert er das Foul, hat der Gefoulte den nächsten Wurf. Das klappt immer.

Für Frisbeespieler ist das keine Glaubensfrage: Die Welt ist eine Scheibe. Der Ball ist immer eine runde Sache, speziell für Leute, die sich mit schlechten Wurfscheiben abmühen. Das kann einfach keinen Spaß machen: Sie eiern. Fliegen irgendwohin, stürzen ab, sind echte Spielverderber. Die klassische Plastikscheibe aber misst im Durchmesser 28 Zentimeter, ist am Rand wie ein Suppenteller nach innen gebogen und verstärkt – so fliegt sie sauber und wird nicht von jedem Windhauch abgetrieben. Nils persönlich hat zwei Frisbees. Im Hause Reinert sind es aber mindestens zehn.



www.stimmt.de,
15.03.2008

28. Deutsche Meisterschaften
Ultimate-Frisbee
Heilbronn 2008

Frisbee aus Leidenschaft

Nils und Jörg Reinert sind Frisbee-Nationalspieler aus Heilbronn. Die ganze Familie liebt das Spiel mit der Plastikscheibe. Stimmt! hat sie und ihre Frisbees getroffen.



Klavier spielt er. In die zwölfte Klasse am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Heilbronn geht er. **Und Frisbee liebt er.** Naturwissenschaften mag er. **Nils Reinerts (18)** Der schnellen Wurfscheibe gehört **Nils Reinerts (18)** ganze Leidenschaft. Die hat die ganze Familie Reinert in **Böckingen** erfasst, genauer gesagt: die Männer. **Tim (12), Jörg (16), Nils (18)** und ihr Vater Gerhard Reinert lassen die Scheibe flitzen. Katrin Reinert (20) rudert lieber, im U23-Ruder-Achter ist sie Vizeweltmeisterin und damit Sportlerin des Jahres geworden.

Und die Mutter Ingrid Reinert schaut bloß zu? Nicht doch. Sie lacht. Und rudert oder joggt mit den Eltern. Mit der **Frisbeespielerei** hat sie es nicht so: "Das ist doch irgendwie eine Kunst." Aber es kommt schon vor, dass alle sechs Reinerts durch den Wald rennen. Sie sind eine sportliche Familie. Nils und Jörg zählen sogar zu den **Frisbee-Nationalspielern**. Und alle freuen sich riesig auf die **Deutsche Meisterschaft**, von 4. bis 6. Juli gehört das **Frankenstadion** und die Sportplätze ringsum den Frisbeespielern.



Spaziergang mit Scheibe

Wann alles anfing? Legendar ist, dass Nils Vater mit seinen Brüdern bei Vettern in **Amerika** das Spiel kennenlernte und nicht mehr davon loskam. Und es gibt ein Foto von Nils mit **Frisbeescheibe**. Da war er vier Jahre alt. Früh übt sich... Aber so genau weiß das Nils nicht mehr.

Klar: Man ist am besten groß (196, sagt Nils, nicht so arg begeistert). Und der Langsamste darf man auch nicht sein, wenn man in einer Frisbee-Mannschaft punkten will. Der Rest ist raffinierte **Spieltechnik**. Ein faszinierendes Zuspield. Geschwindigkeit. **Zweikämpfe ohne Körperkontakt**. Weitwurf – 70 Meter schüttelt Nils locker aus dem Handgelenk. Elegant sieht es aus, wenn ein Spieler hinter Rücken oder Kopf die ansausende Scheibe abgreift.

Natürlich fliegt das Frisbee nicht immer sicher von Hand zu Hand. Wie oft fehlt ein ganz kleines bisschen, "ein **Muqeesegagete**". So nennt sich Nils Mannschaft in der **Deutschen Jugend Kraft (DJK)**, albern, fröhlich, unernst – so wie es bei Frisbeespielern üblich ist.

Kein Schiedsrichter

Der "Geist des Spiels" ist's, der Nils zur Scheibe zieht: "Jeder spielt so fair wie möglich." **Schiedsrichter** brauchen die Frisbeespieler nicht. Sie verhandeln eine Minute lang, ob nun ein **Foul** vorliegt oder nicht. Die Scheibe geht an den Werfer zurück, war alles in Ordnung. Akzeptiert er das Foul, hat der **Gefoulte** den nächsten Wurf. Das klappt immer.

Für Frisbeespieler ist das keine Glaubensfrage: **Die Welt ist eine Scheibe**. Der Ball ist immer eine runde Sache, speziell für Leute, die sich mit schlechten Wurfscheiben abmühen. Das kann einfach keinen Spaß machen: Sie lernen. Fliegen irgendwohin, stürzen ab, sind echte Spielverderber. Die klassische **Plastikscheibe** aber misst im Durchmesser **28 Zentimeter**, ist am Rand wie ein **Suppenteiler** nach innen gebogen und verstärkt – so fliegt sie sauber und wird nicht von jedem Windhauch abgetrieben. Nils persönlich hat zwei Frisbees. Im Hause Reinert sind es aber mindestens zehn.



Weitere 15 Schulen im Unterland im Frisbeefieber

Jörg Benner - 03.06.2008 15:35

DJK Sportbund Heilbronn finanziert Frisbeesport-Pakete im Wert von über 2.000 Euro

Heilbronn – Statt ihrer Schüler machten da einmal die Lehrer große Augen: Peter Deisler, Hauptorganisator der Ultimate-DM 2008 in Heilbronn, übergab gemeinsam mit Alexander Feirer, dem Schul-, Sport- und Kulturamtsleiter der Stadt Heilbronn, 15 Startpakete für den Frisbeesport an die Schulvertreter. Ziel der Aktion des ausrichtenden Vereins „DJK Sportbund Heilbronn“ mit einem

Warenwert in Höhe von über 2000 Euro ist, dass Ultimate Frisbee bis zum Schülerturnier parallel zur DM weiter geübt werden kann.

Die Übergabe war ein weiterer, wichtiger Schritt für den Frisbeesport in Heilbronn und dem Unterland. Bereits im Februar wurde eine Fortbildung für Lehrer, Trainer und Gruppenleiter durchgeführt. Anfang März fand ein Jugend-Hallenturnier für Anfänger statt. Beim traditionellen Pfingstturnier – dem größten Jugendturnier Europas – konnten die Schülerinnen und Schüler den Sport auf einem noch höheren Niveau bestaunen. Am Freitag, den 04. Juli, wird das Schülerturnier bei der DM 2008 ausgetragen.

Beim „Heilbronner Jugend- und Schülerturnier“ bieten die Organisatoren Schulen, Vereinen und Jugendgruppen die Möglichkeit, sich in der schnellen Mannschaftssportart zu messen. Neben dem Schulungsprogramm für das Schülerturnier stellen sie Lehrmaterial und Vorlagen zur Verfügung. Die Lehrer, die nun die Startpakete in Empfang nehmen konnten, stammen unter anderem aus Amorbach, Heilbronn, Ilsfeld, Neckarsulm und Schwaigern.

Bildunterschrift: Peter Deißler, Abteilungsleiter des DJK Sportbund Heilbronn, bei der Übergabe der Startpakete für den Frisbeesport an Schulen.



**www.frisbeesportverband.de,
12.06.2008**



Alle Sinne auf die Flugscheibe gerichtet

Jörg Benner - 12.06.2008 20:45

Auf der Ultimate-DM in Heilbronn zeichnet sich starke Medienpräsenz ab

Heilbronn – Die 28. Deutschen Meisterschaften im Ultimate werden von einem großen öffentlichen Interesse begleitet. Die Aufmerksamkeit wird dabei über den im Großraum Heilbronn herrschenden Frisbeeboom hinaus reichen. So hat unter anderem auch der „Toggo-Club“ von Super-RTL zugesagt, beim städtischen Kinderfest am 05. Juli im Wertwiesenpark vor Ort zu sein.

Auf einer 30 mal 30 Quadratmeter großen Aktionsfläche wird dort für Kinder und Jugendliche Frisbee Freestyle und Disc Golf demonstriert und bundesweit ausgestrahlt. Zur Frisbee Freestyle-Show haben sich Florian Hess und Christian Lamred aus Karlsruhe angekündigt, amtierende Deutsche Meister in „Open Pairs“, und gemeinsam mit Carsten Heim aus Ludwigsburg Deutsche Meister auch in „Co-Op“. Ihre hochkarätige Show wird garantiert jeden vor Ort und auf der Couch vor dem Fernsehgerät begeistern.

Darüber hinaus wird an allen drei Tagen der Deutschen Meisterschaften vom 04. bis zum 06. Juli der regionale Fernsehsender L-TV vor Ort sein und filmen. Zudem haben sich der regionale Hörfunksender Radio Ton, die führende Tageszeitung „Heilbronner Stimme“ und ihr Jugend-Internetportal www.stimmt.de angekündigt. Die neue Kulturzeitung für Jugendliche, „Kult“, die eine Verbreitung von Pforzheim bis Crailsheim hat, wird in ihrer zweiten Ausgabe einen zweiseitigen Nachbericht zu den Wettkämpfen verfassen. In Heilbronn selbst wird derzeit kräftig die Werbetrommel gerührt. Beim Public Viewing auf der Theresienwiese, das zwischen 15.000 und 17.000 Zuschauer fasst, erscheint allabendlich ein einminütiger Filmspot, der die Zuschauer auf das sportliche Highlight Anfang August im Unterland hinweist.

Den Stellenwert, den der Frisbeesport in Heilbronn und Umgebung mittlerweile erreicht hat, unterstreicht auch das Prominentenspiel, das am Abend des 4. Juli angesetzt ist. Zahlreiche Teilnehmer haben bereits gemeinsam mit dem gastgebenden Team der „Muggeseggele“ und Turnierrichter Peter Deißler ein Probetraining absolviert. Darunter das diesjährige „Heilbronner Käthchen“, Modelagenturleiterin Martina Finkel, die Baden-Württembergische Weinkönigin Mirjam Kleinknecht, Stadtmarketingchef Bernhard Winkler, der Vorsitzende des Sportkreises Heilbronn Klaus Ranger sowie die Mädchen und Jungen aus dem Jugendgemeinderat der Stadt.

Weitere Informationen unter <http://l-tv.de/>, www.toggo.de, der Filmtrailer ist abgelegt als „Präsentation“ unter <http://www.ultimate-frisbeedm08.de/home/cm/dm08/presse/index.html>



Die 28. Ultimate-DM kann komment!

Jörg Benner - 23.06.2008 16:53

Nach Relegations-Wochenende stehen die Ligen für Heilbronn fest

Mainz/Heidelberg/Köln – Im Westen der Republik sind Mitte Juni zeitgleich an einem Wochenende vier Ultimate-Turniere ausgespielt worden, um die Setzlisten für die diesjährigen 28. Deutschen Meisterschaften vom 04. bis 06. Juli in Heilbronn zu bestimmen. Bei guten äußeren Bedingungen fanden das „De Luxe“ in Mainz als gleichzeitiges „Tops“-Turnier, die Open A-Relegation in Heidelberg und die Open B-Relegation und die Damen-A-Relegation in Köln statt.

Beim „De Luxe“ spielten die fünf besten Ultimate-Teams der Freiluft-DM 2007 gemeinsam mit den „Flying Angels Bern“ und „CUSB“ aus Bologna einen Round Robin (jeder gegen jeden) mit zwei unterschiedlichen Tabellen. Durch zwei Niederlagen der gastgebenden „Feldrenner“ Mainz gegen die „Zamper!“ Unterföhring und gegen „Hardfisch“ Hamburg landeten sie im Tops-Vergleich nur auf Platz vier. Da sie aber als einziges Team den Turniersieger „FAB“ aus der Schweiz knapp schlagen konnten, wurden sie in der „De Luxe“-Wertung Zweiter.

„Frühsport“ Köln verlor gegen „FAB“ und die „Feldrenner“, konnte aber alle weiteren Spiele für sich entscheiden, daher Platz eins im „Tops“ und Platz drei im „De Luxe“. Die Spiele in Mainz fanden wie auch bei den weiteren Turnieren in wetbewerbsorientierter, aber weitgehend entspannter Atmosphäre statt. So waren die „Zamper!“ als Titelverteidiger ohne „Wadlbeißer“ erschienen, aber auch „Frühsport“, „Hardfisch“ und die „Woodies“ Sauerlach liefen nicht in Bestbesetzung auf.

Bei den Relegationsturnieren hieß es in den Open-Divisionen für jeweils fünf von zehn „Aufstieg“ resp. „Abstieg“, in der Damen-Relegation war der Modus bei einem 8er-Round Robin „vier von acht“. Nach der A-Relegation in Heidelberg mit dabei in der ersten Open-Liga die „Bad Raps“ Bad Rappenu, die gastgebenden „Heidees“ Heidelberg, „7 Schwaben“ Stuttgart, die „Gummibärchen“ Karlsruhe und „Mir san Mir“ München. Auffällig, dass mit den beiden Finalisten „Bad Raps“ und „Heidees“, aber auch mit den nachfolgenden „7 Schwaben“ und „Gummibärchen“ sehr junge, bzw. stark verjüngte und sehr dynamische Teams in die erste Liga aufstiegen.

In der zweiten Liga spielen die „Frizzly Bears“ Aachen, die „Hallunken“ aus Halle/Saale, die „Isostars“ Augsburg, „Wall City“ Berlin und die „Endzonis“ aus Rostock. Nach den Ergebnissen der Open B-Relegation bekommen sie es dort mit „DisConnection“ Freiburg, „Frühsport 0,5“ Köln, den „Funaten“ Hannover, „Skid“ Massenbach und der „Frisbee Family“ aus Düsseldorf-Pempelfort zu tun. Für die dritte Open-Liga qualifiziert sind die „Tekielas“ Kiel, „Ars Ludend“ Darmstadt, die „Saxy Divers“ Leipzig, „Yeahaw!“ Berlin und die „Hässlichen Erdferkel“ Marburg. Die dritte Open-Liga wird komplettiert durch die „Eintracht“ Frankfurt, Stuttgart II, die „DJs Dahlen“, die „Rhine Flyer“ Mainz und die „Maultaschen“ aus Tübingen.

Die Damen-Relegation als Round Robin-Turnier erwies sich als ein spannendes Turnier, bei dem kein Team ohne Niederlage durchkam. Durch die „richtigen“ Siege behielt „MisConnection“ Freiburg die Oberhand vor den „Goho Girls“ Stuttgart, die beide nur eine Niederlage kassierten. Mit nur zwei Niederlagen bei fünf Siegen auf Platz drei die „Seagulls“ Hamburg. Den letzten Aufsteigplatz sicherten sich die gastgebenden „DOMinas“ aus Köln und Aachen. Gemeinsam mit den drei besten Teams des Vorjahres „Woodchicas“ Sauerlach (amtierende Deutsche Meisterinnen), „Zamper!“ Unterföhring und „Jinx“ Berlin findet die erste Damen-Liga ab dieser Saison mit sieben Teams statt. Für die zweite Liga haben sich qualifiziert das „Team Niedersachsen“, die „Mainzelmädchen“ Mainz, die „Endamazonis“ Rostock und „Frau Rauscher“ Frankfurt. Außerdem mit dabei die „Halleberries“ aus Halle/Saale, „To-get-her“ Gemmrigheim sowie vermutlich ein weiteres Team aus Berlin.

www.frisbeesportverband.de,
23.06.2008

28. Deutsche Meisterschaften
Ultimate-Frisbee
Heilbronn 2008





12 Liter Wein für den guten Zweck

Jörg Benner - 01.07.2008 11:02

Versteigerung und Benefizspiel bei Ultimate Frisbee-DM zugunsten der ASB-Wachkoma-Station

Heilbronn – Ein Gewinner der 28. Deutschen Meisterschaften im Ultimate Frisbee vom 4. bis 6. Juli 2008 steht bereits fest: Die Wachkoma-Station des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) Heilbronn. Ein Prominentenspiel am Freitagabend um

19:00 Uhr sowie vor allem die anschließende Versteigerung einer 12 Liter fassenden Riesen-Weinflasche bei der offiziellen Players' Party im Festzelt soll der ASB-Fachabteilung eine finanzielle Unterstützung erbringen.

Die Idee mit der Riesenweinflasche stammt vom Heilbronner Weinbauern Peter Braun, der sie mit einem 2007-er Rotwein-Cuvee füllte (Spätburgunder/Samtrot/Schwarzriesling) und mit der Intersport Deutschland eG auch bereits einen ersten Sponsor fand. Der Wein erhielt das Etikett „2007 gala redblue“. Bereits zur Aktion „Unicef-Kinderstadt Heilbronn“ kreierte Braun einen speziellen Wein, brachte ihn in den Handel und leitete einen Großteil des Erlöses an die große Heilbronner Gemeinschaftsaktion weiter.

Der „2007 gala redblue“ wird allen Gästen des Festabends nach dem Prominentenspiel zum Probieren angeboten. „Es ist ein gelungener Tropfen aus einem schönen Weinjahr“, verspricht Initiator Braun. Er hofft, dass viele Gäste die Veranstaltung besuchen und Interesse an der nicht alltäglich großen Weinflasche bezeugen. Soll heißen, aktiv an der Versteigerung teilnehmen und damit einen Beitrag für die ASB-Wachkoma-Abteilung leisten.

Die Wachkoma-Fachpflegeabteilung des ASB-Heims in Heilbronn hat derzeit alle 19 Plätze belegt. Der jüngste Patient ist 28 Jahre alt, 80 Jahre die älteste Patientin. Die Benefiz-Aktion unterstützt die aktivierende Pflege der Patientinnen und Patienten durch Mobilisierung, Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie, ferner den Einsatz zusätzlicher Hilfs- und Betreuungsangebote an die Familien der Wachkoma-Patienten. Es sind Maßnahmen, die von Krankenkassen nicht mehr getragen werden.

An den Deutschen Meisterschaften im Ultimate Frisbee beteiligen sich mehr als 60 Mannschaften mit ca. 660 Spielern der ersten, zweiten und dritten Bundesliga sowie aus dem Juniorenbereich. Spenden werden unter dem Stichwort: „Frisbee-DM/Wachkoma-Station“ erbeten auf das Konto des Pflegezentrum des ASB Heilbronn mit der Nummer 9173 bei der Kreissparkasse Heilbronn, BLZ 62050000. Weitere Informationen im Pflegezentrum bei Bettina Reichert, Bottwarbahnstr. 28, 74081 Heilbronn unter Telefon: 07131-58982603 oder unter www.asb-heilbronn.de.

Bildunterschrift: Turnierrichter Peter Deißler zwischen Bettina Reichert vom ASB-Wachkoma-Pflegezentrum und dem Weinbauern Peter Braun.



Frisbeesport-Nachrichtensplitter Juni 2008

Jörg Benner - 01.07.2008 17:23

U20-Nationalteam stellt sich im Supporters' Club vor

Der Supporters' Club Junioren-Ultimate Deutschland hat eine neue Unterseite erhalten, die das U20-Nationalteam darstellt. Unter www.frisbeesportverband.de/juniorensport/supporters_club/team.php sind zunächst die Namen, Geburtsdaten und Trikotnummern der Teilnehmer an der Ultimate-WM in Vancouver zu lesen. Per Mouse-Over ist das Gesicht jedes Juniorennationalspielers zu sehen. Ein Teil von ihnen gehörte bereits zum Goldteam bei der EM vergangenes Jahr in Southampton. Der DFV und das U20-Nationalteam ist auf weitere Unterstützung angewiesen, um die teuren internationalen Meisterschaftsteilnahmen zu finanzieren. Bei Interesse bitte weiter lesen unter

www.frisbeesportverband.de/juniorensport/supporters_club/mitglied_werden.php.

DFV übernimmt neues Spirit-of-the-game Bewertungssystem

Auf der Dokumenten-Seite des Verbandsauftritts im Internet (www.frisbeesportverband.de/verband/dokumente.php) ist in der rechten Spalte unter „Arbeitshilfen“ das neue Dokument zur Bewertung des „Spirit of the Game“ in Ultimate Frisbee-Partien hinterlegt. Der Bewertungsbogen ist eine Weiterentwicklung der beiden internationalen Dachverbände der „Liebhaber des Beach-Ultimates“ (Beach Ultimate Lovers' Association, BULA) und des „Flugscheiben-Weltverbandes“ (World Flying Disc Federation, WFDF). Darin bewerten sich beide Teams gegenseitig in acht Kategorien wie Respekt, Fairplay-Einstellung, Regelkenntnis und emotionale Kontrolle. Bei der 28. DM in Heilbronn wird das Bewertungssystem erstmals in Deutschland eingesetzt. Der Sportsgeist ist die erste und oberste Maxime im umfangreichen Regelwerk des Frisbeesports.

DFV mit eigenem Stand auf der Ultimate Frisbee-DM in Heilbronn

Der Deutsche Frisbeesport-Verband e.V. wird sich am Rande der 28. Deutschen Meisterschaften im Ultimate Frisbee am 5. und 6. Juli in Heilbronn erstmals mit einem eigenen Stand der Öffentlichkeit präsentieren. Am Hauptdurchgang zwischen dem Frankenstadion und dem Bierzelt wird vor allem Vizepräsident Daniel Zeis Samstag und Sonntag mittags und nachmittags zahlreiche Informationen für Mitglieder und Nichtmitglieder bereit halten. Unter anderem werden auch neue Broschüren zur Verbandsarbeit allgemein, zu Ultimate Frisbee und zu Disc Golf ausliegen. Darüber hinaus verstärkt der DFV seine Präsenz mit Bannern, die den Verband und den neuen „Supporters' Club Junioren-Ultimate Deutschland“ (s.o.) bewerben.

Neue Frisbeesport- und Ultimate-Broschüren für Mitgliedsvereine

Pünktlich zur 28. DM im Ultimate Frisbee in Heilbronn sind neue Broschüren des Deutschen Frisbeesport-Verbandes (DFV e.V.) fertig geworden. Die Folder in der Größe A 4, quer gedrittelt, erklären zum einen die Tätigkeits-Schwerpunkte des DFV und die am stärksten ausgeübten Sportarten sowie zum anderen die Besonderheiten des Teamsports Ultimate Frisbee (Bild). Auch die erst kürzlich fertig gestellten Broschüren der Abteilung Disc Golf werden vor Ort ausliegen. Teamverantwortliche aller teilnehmenden Mannschaften sind aufgerufen, einzelne Pakete dieser Broschüren für die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort mitzunehmen. Sie werden auch bei der Disziplinsitzung am Samstag Abend Interessenten ausgehändigt. Der Verbandspartner „New Games - Frisbeesport“ (s.u.) wird die Broschüren zudem jedem Versandpaket beilegen.



Heilbronner Stimme, 01.07.2008



Frisbee-Asse kämpfen um den Titel

Heilbronn - Rund um das Frankenstadion stehen von Freitag bis Sonntag, 4. bis 6. Juli, eine runde Scheibe und die Besten der Besten im Vordergrund. Für die 28. Deutschen Ultimate-Frisbee-Meisterschaften (DM) haben sich fast 60 Teams mit etwa 620 Sportlern angemeldet. So genau könne man nicht sagen, mit wie vielen Spielen und Ersatzspielen die Mannschaften anreisen. „Auf dem Spielfeld stehen sich aber je sieben gegenüber“, erklärt Peter Deißler, Frisbee-Abteilungsleiter des DJK-Sportbundes. Sie treten in unterschiedlichen Alters- und Leistungsklassen gegeneinander an. Und das unter den strengen Augen der deutschen Nationaltrainer. Das Top-Ereignis in Heilbronn ist gleichzeitig ein Sichtungsturnier für die Weltmeisterschaft in Kanada.

16 Felder gilt es jetzt genau abzumessen. Sie sind 110 Meter lang und 33 Meter breit. Alle gut zu Fuß zu erreichen. Das ist auch für die Zuschauer attraktiv. „Bei gutem Wetter erwarten wir bis zu 4000 Besucher“, schätzt Deißler. Und er verspricht: „Die Spiele werden schneller und interessanter als das EM-Finale.“

Bei der DM wird es auch ein Schülerturnier geben. Fünf Schulen haben sich bereits angemeldet. Zudem bietet das Wochenende ein buntes Rahmenprogramm: In der „Heilbronner Sport(Dreh)Scheibe“ stellen sich andere Vereine vor – viele amerikanische Sportarten sind dabei, wie Deißler verrät. Player's Evening, Ultimate-Party und ein Prominentenspiel zugunsten der Wachkoma-Station im ASB-Pflegezentrum ergänzen die Wettkämpfe. nia

Faire Spiele in Heilbronn



Peter Deißler, Hauptorganisator der deutschen Meisterschaften. (Foto: Schmerbeck)

Faire Spiele erwarten die Zuschauer am Wochenende. Spiele, bei denen keine Schiedsrichter gebraucht werden. Vom 4. bis 6. Juli werden die besten deutschen

Ultimate-Frisbee-Spieler zu Gast im Heilbronner Frankenstadion sein. Insgesamt treten 59 Teams mit rund 620 Sportlern bei den deutschen Meisterschaften an. „Wir wollen den Sport weiter bekanntmachen“, sagt Hauptorganisator Peter Deißler, Frisbee-Abteilungsleiter beim DJK Heilbronn. „Eines unserer Ziele ist es, Frisbee zum Schulsport zu machen.“ Seit Jahren macht Deißler Werbung für den Sport, auf den er im Jahre 2000 – bei den in Heilbronn ausgetragenen Weltmeisterschaften – aufmerksam geworden ist. „Von dieser Veranstaltung profitieren wir immer noch“, sagt Deißler.

Mittlerweile gehört der Raum Heilbronn zusammen mit Hamburg zu den Hochburgen im Jugendbereich. Reihenweise spielen Nachwuchsathleten aus Schwaigern-Massenbach, Heilbronn oder Bad Rappenau in der Nationalmannschaft. Mit der Austragung der deutschen Meisterschaft soll der Sport nun bekannter werden. Dabei musste sich Deißler mit seinem Team gegen andere Bewerber durchsetzen: „Es war ein harter Kampf. Aber unser Konzept hat die Vorstände des Deutschen Frisbee-Verbandes letztlich überzeugt.“

Ein Grund sind die kurzen Wege. Denn bis auf wenige Ausnahmen werden die Spiele im Frankenstadion und auf den Nebenplätzen ausgetragen. „Wir wollen allen Teilnehmern wie schon bei der WM vor acht Jahren auch dieses Mal wieder eine Veranstaltung bieten, die sie so schnell nicht vergessen werden. Dazu gehört zum Beispiel ein ganz besonderer Service, der beim Frühstücksbüfett anfängt und bei der großen Player's Party aufhört“, sagt Deißler. Zusammen mit 70 Helfern ist er seit dem Oktober am organisieren. Mehr als 100 Spiele werden an drei Tagen ausgetragen. Dazu gibt es Demonstrationswettbewerbe wie Disc-Golf und Freestyle sowie Partys. (mars)

Die Spiele beginnen am Freitag, Samstag und Sonntag um 9 Uhr und enden am Abend. Die Endspiele beginnen am Sonntag um 13 Uhr. Freitag und Samstagabend gibt es zudem eine Party. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ultimate-frisbeedm08.de



Für sie ist eine Scheibe die Welt

Von Lars Müller-Appenzeller

Ultimate-Frisbee - Der Empfang ist herzlich. „Herzlich Willkommen Frisbeedeutschland!“, ist auf der Internetseite „www.dm08.net“ zu lesen.

Weiter geht es mit dem Text zum umgedichteten Ohrwurm der Band Revolverheld, die den offiziellen deutschen Song zur Fußball-EM präsentiert hat: „Dieses Jaaaahr geht das Frisbeewunder weiter. Wir sind daaaa, und wir werden alle deutsche Meister.“



„Dieses Jaaaahr geht das Frisbeewunder weiter. Wir sind daaaa, und wir werden alle deutsche Meister.“

Es verspricht eine stimmungsvolle deutsche Meisterschaft zu werden, die bis Sonntag im und um das Heilbronner Frankenstadion stattfindet. Veranstalter ist die DJK-SB Heilbronn, 620 Sportler starten in acht verschiedenen Alters- und Leistungsklassen. Es geht dabei nicht nur um die Titel, sondern auch um die 18 bis 20 Startplätze in der jeweiligen Nationalmannschaft der Klassen Open, Damen und Junioren U 20 für die Weltmeisterschaften. Die finden von 2. bis 8. August in Vancouver (Kanada) statt.

Das Turnier in Heilbronn wird nicht nur von der DJK-SB gestemmt. „Wir, also die Vereine aus Bad Rappenau, Massenbach, Gemmrigheim und Heilbronn, haben alles gemeinsam beschlossen“, sagt Peter Deißler, Abteilungsleiter Frisbee bei der DJK-SB. „Wir hier in Heilbronn haben einfach die besten Sportstätten für so ein Turnier.“ Die Anlagen am Neckar im und um das Frankenstadion sowie bei der Union Böckingen bieten Platz für 16 Frisbee-Felder. Deißler will die Mühen durchaus als Standortsicherung verstanden wissen: „Wir wollen mit der DM einen Ansporn bieten und viele Zuschauer anlocken. Wir hoffen auf 3000 bis 4000 pro Tag.“ Der Eintritt ist frei.

Die Frisbee-Spieler sind ein fröhliches Völkchen. Für sie ist eine Scheibe die Welt, sie feiern gerne und sie bieten einen außergewöhnlichen Sport, der ohne Schiedsrichter auskommt. Einige Mannschaften der Region haben gute Chancen auf den Titel. Allen voran in der 1. Liga Open die „Bad Raps“ aus Bad Rappenau, die sich als beste Mannschaft für die Endrunde qualifiziert haben. „Wenn bei ihnen alle Spieler dabei sind, dann kommen sie unter die besten Drei. Die sind wirklich superstark“, sagt Peter Deißler. Auch hier profitieren die vier Vereine der Region von ihrer Zusammenarbeit: Einige Spieler vom Zweitligisten „Skid Ultimate“ aus Massenbach sind zu den Bad Raps gewechselt, um in der ersten Liga spielen zu können. In der 2. Liga Damen gehen „Fly to Get Herr“ aus Gemmrigheim an den Start.

Bei den Junioren U 20 und U 15 ist fast alles fest in Unterländer Hand: zehn der elf Mannschaften sind von hier, nur die Osnabrücker „Bats“ kommen von außerhalb. „Die Turniere sind deutschlandweit ausgeschrieben“, erklärt Peter Deißler. „Aber in vielen nördlichen Bundesländern sind schon Ferien, so dass viele Vereine verzichtet haben. Wir hätten gerne einen späteren Termin gewählt, aber das ging nicht – wegen der WM-Qualifikation.“ Es soll nicht zum Nachteil der herzlichen Frisbee-Freunde aus der Region sein.



www.stimmt.de,
04.07.2008



Frisbee-Meisterschaft in Heilbronn

Noch bis Sonntag geht es rund: Bei der Deutschen Meisterschaft im Ultimate-Frisbee in Heilbronn spielen die Mannschaften um den Titel. Seid live dabei und schaut euch die Action rund ums Frankenstadion an!



Der Empfang ist herzlich. "Herzlich Willkommen Frisbeedeutschland!", ist auf der Internetseite "[dm08](#)" zu lesen. Weiter geht es mit dem Text zum umgedichteten Ohrwurm der Band Revolverheld, die den offiziellen deutschen Song zur **Fußball-EM** präsentiert hat: "Dieses Jaaaahr geht das **Frisbeewunder** weiter. Wir sind daaaa, und wir

werden alle deutsche Meister." Es verspricht eine stimmungsvolle **deutsche Meisterschaft** zu werden, die von heute bis Sonntag im und um das Heilbronner Frankenstadion stattfindet. Veranstalter ist die DJK-SB Heilbronn, **620 Sportler** starten in acht verschiedenen Alters- und Leistungsklassen. Es geht dabei nicht nur um die Titel, sondern auch um die 18 bis 20 Startplätze in der jeweiligen **Nationalmannschaft** der Klassen Open, Damen und Junioren U 20 für die Weltmeisterschaften. Die finden von 2. bis 8. August in Vancouver (Kanada) statt.

Das Turnier in Heilbronn wird nicht nur von der DJK-SB gestemmt. "Wir, also die **Vereine** aus Bad Rappenau, Massenbach, Gemmrigheim und Heilbronn, haben alles gemeinsam beschlossen", sagt Peter Deißler, Abteilungsleiter **Frisbee** bei der DJK-SB. "Wir hier in Heilbronn haben einfach die besten Sportstätten für so ein **Turnier**." Die Anlagen am Neckar im und um das Frankenstadion sowie bei der Union Böckingen bieten Platz für **16 Frisbee-Felder**. Deißler will die Mühen durchaus als Standorticherung verstanden wissen: "Wir wollen mit der DM einen Ansporn bieten und viele **Zuschauer** anlocken. Wir hoffen auf 3000 bis 4000 pro Tag." Der Eintritt ist frei.

Starke Mannschaften aus der Region

Die Frisbee-Spieler sind ein fröhliches Völkchen. Für sie ist eine Scheibe die Welt, sie feiern gerne und sie bieten einen außergewöhnlichen **Sport**, der ohne Schiedsrichter auskommt. Einige Mannschaften der Region haben gute Chancen auf den **Titel**. Allen voran in der 1. Liga Open die "Bad Raps" aus Bad Rappenau, die sich als beste Mannschaft für die Endrunde qualifiziert haben. "Wenn bei ihnen alle Spieler dabei sind, dann kommen sie unter die besten Drei. Die sind wirklich **superstark**", sagt Peter Deißler. Auch hier profitieren die vier Vereine der Region von ihrer Zusammenarbeit: Einige Spieler vom Zweitligisten "Skid Ultimate" aus Massenbach sind zu den Bad Raps gewechselt, um in der **ersten Liga** spielen zu können. In der 2. Liga Damen gehen "Fly to Get Herr" aus Gemmrigheim an den Start.

Bei den **Junioren U 20** und **U 15** ist fast alles fest in **Unterländer** Hand: zehn der elf Mannschaften sind von hier, nur die Osnabrücker "Bats" kommen von außerhalb. "Die Turniere sind deutschlandweit ausgeschrieben", erklärt Peter Deißler. "Aber in vielen nördlichen Bundesländern sind schon **Ferien**, so dass viele Vereine verzichtet haben. Wir hätten gerne späteren Termin gewählt, aber das ging nicht - wegen der **WM-Qualifikation**." Es soll nicht zum Nachteil der herzlichen Frisbee-Freunde aus der Region sein.



Absatzfälle

Von Stefanie Wahl

Vorgeführt Es ist ein Phänomen. Bei Olympischen Spielen freut sich das Gros der Sportinteressierten auf die Wettbewerbe der Leichtathleten. Auch Weltmeisterschaften sind beim Publikum beliebt. Doch für die nationalen Titelkämpfe, die heute in Nürnberg beginnen, sind für den ersten Wettkampftag im Vorverkauf nicht einmal 10.000 Tickets weggegangen. Und das, wo es doch für einige Athleten noch um Olympia geht. Der Veranstalter versucht zumindest all jenen, die ins Stadion kommen, einen Überblick zu verschaffen – beispielsweise mit der Messung und Anzeige der Abwurfgeschwindigkeit beim Hammer- und Diskuswerfen. Beim Skispringen ist das längst Usus. Optisch besser erkennbar sind die Titelverteidiger und Jahresbesten. Sie tragen in Nürnberg eine andersfarbige Startnummer. Das sind zwar alles nette Spielereien, doch damit lockt man nicht einen Fan mehr ins Stadion. Eben: Schub geben nur internationale Erfolge, und selbst da nur in attrak-

tiven Disziplinen. Die deutschen Werfer sind traditionell die Leistungsträger, doch medial stehen sie nur selten im Fokus. Bei Marinkovic war das anders. Der blinde Athlet hat bei den Wiener Meisterschaften seine sehenden Konkurrenten geschlagen. Mit dem Speer hat der 34-jährige österreichische Behindertensportler des Jahres 2007 mit 55,26 Meter einen Weltrekord in seiner Klasse aufgestellt. Bül Marinkovics nächste Herausforderung sind die Paralympics in Peking.

Vorgeschmack Wo wir schon mal in Asien gelandet sind. 300 Programmstunden wollen die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF aus China übertragen. Teamchef für beide Anstalten ist Walter Johannsen vom Norddeutschen Rundfunk. Im Ersten und im Zweiten sind täglich gut 17 Sendestunden geplant. Etwa 700 Mitarbeiter aus den Redaktionen und Technik produzieren die Sendungen. Zusätzlich zu den Weltbil-

dern werden die Sender mit 30 eigenen Kameras vor Ort sein. „Besser waren wir noch nie auf Olympische Spiele eingestellt“, sagt ARD-Programmmchef Günter Struve. Ob das allein hilft?

Diese Woche haben die Kollegen bereits einen kleinen Vorgeschmack bekommen, wie es um die chinesische Freundlichkeit bestellt ist. Bei einem Bericht im „Morgenmagazin“ von der Chinesischen Mauer ist der Reporter unsanft unterbrochen worden. Auch den schreibenden Kollegen soll es nicht besser ergehen. 30.000 Cyber-Polizisten sollen wäh-



Flotter Flitzer: Dieser Mann hat bei der Frisbee-WM 2000 in Heilbronn für Lacher gesorgt. Foto: Veigel

rend der Spiele mit modernsten Mitteln die Arbeit der Journalisten – milde formuliert – überwachen.

Vorgeführt Mittendrin im olympischen Getümmel wird auch die Nationale Antidoping Agentur Nada sein. Als Ansprechstation für die Athleten. Die Kontrollen übernehmen vom 27. Juli an, dem Beginn der Wettkampfperiode, das Internationale Olympische Komitee (IOC) in Zusammenhang mit der Welt Antidoping Agentur Wada. In Bonn startet derweil vom 1. August an Dr. Götz Wewer. Der 54-Jährige, zuletzt als Staatsrat beim Senator für Inneres und Sport in Bremen tätig, ist der neue Geschäftsführer der Nada. Am Mittwoch wird Wewer vorgestellt werden. Die Nada ist für den Nachfolger von Christoph Niessen kein unbekanntes Terrain, hat er mit der Institution doch in seinem Amt als Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und als Vorsitzender der Sportkommission der Kultusministerkonferenz zu tun gehabt.

Vorspiel Wer einen Platz im deutschen Team bei der Frisbee-WM im kanadischen Vancouver ergattern

will, muss sich an diesem Wochenende bei den nationalen Titelkämpfen von seiner besten Seite zeigen. Ob im Frankenstadion oder auf dem Union-Gelände, es wird hoch hergehen. Wir erinnern uns noch mit Spaß an die Weltmeisterschaften 2000 in Heilbronn, als eine große Schar lustiger, aber auch ambitionierter Athleten um Medaillen gekämpft haben. Unvergessen ist der Flitzer, der damals für Lacher gesorgt hatte und den Andreas Veigel im perfekten Augenblick beim Sprint erwischt hatte.

Verpackt Hochbetrieb herrscht derzeit bei der Union Böckingen. Das Vereinsjubiläum ist der Grund. Am Mittwoch kommt Fußball-Bundesligist 1899 Hoffenheim zum Vorbereitungsspiel. Und Abteilungsleiter Werner Menold hat für Trainer Ralf Rangnick schon ein ganz besonderes Geschenk. Das „Nachgetreten“-Buch mit den beliebten Comics von Christoph Härringer. Rangnick kann sich die Strips genüsslich anschauen. Nicht zuletzt deshalb, weil er selbst (noch) nicht von dem Zeichengenie mit Wohnsitz Barcelona kariert worden ist.





Bad Skid lässt den Meister abblitzen

FRISBEE Im Heilbronner Frankenstadion haben am Freitag die deutschen Meisterschaften im Ultimate Frisbee begonnen, die noch bis Sonntag dauern. Die Bad Rappenauer Truppe Bad Skid hat im Pool B der offenen 1. Liga beide Spiele gewonnen und damit beste Chancen, das Halbfinale zu erreichen. „Sie sind ihrer Mitfavoritenrolle gerecht geworden“, sagte Verbands-Geschäftsführer Jörg Benner. Dabei kam der deutliche 15:4-Sieg gegen den Vorjahresmeister Zamperl aus Unterföhring überraschend. Auch den Gummibärchen aus Karlsruhe ließen die Bad Rappenauer mit 15:6 keine Chance. Sie können offenbar an die jüngst gezeigte Form anknüpfen, hatten sie doch zuletzt drei Turniere für sich entschieden, darunter auch die DM-Qualifikation. Im Pool A liegt etwas überraschend die Männertruppe Mir san mir aus München vorn, die ihre ersten drei Spiele gewonnen hat.

In der 1. Liga der Frauen hat sich aus regionaler Sicht unter sieben Teams das aus Stuttgart (GoHo Girls) mit bisher zwei Siegen gut geschlagen.

red



Heilbronner Stimme, 05.07.2008



Aufgeschnappt - Frisbee

Frisbee Für die Deutschen Meisterschaften waren sie zwar nicht qualifiziert, im Rahmenprogramm des Turniers rund um das Frankenstadion hatten aber auch vier Schulen aus der Region ihren Auftritt: Sie traten in einem eigenen Wettkampf am Freitag gegeneinander an. Sieger war schließlich das Team des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums. frz (Hst)



Bad Rappenau steht im Halbfinale



Die Bad Skid Bad Rappenau haben bei den deutschen Frisbee-Meisterschaften im Heilbronner Frankenstadion mit ihrer

Lennart Vollmer (Bad Skid Bad Rappenau).
(Foto: mars)

ersten Mannschaft den Einzug ins Halbfinale geschafft. Und zwar ungeschlagen. „Wir können den Titel holen“, sagt Trainer Robin Müller. „Wir haben absolute Ausnahmespieler wie Sebastian Rether im Team. Im Halbfinale können wir uns nur selbst schlagen.“ Und es klingt keineswegs überheblich, wie Müller dies sagt.

Die Rappenauer gehören derzeit einfach zur Spitze im deutschen Frisbee-Sport. Jahrelang war es eine Fahrstuhlmannschaft, die immer wieder in die Relegation zur ersten Liga musste. Erstligisten buhlten um die Spieler. Dann wurde der Entschluss gefasst, eine Art Auswahlmannschaft zu bilden. Die besten Spieler aus dem Raum Heilbronn bis hin nach Gemrigheim und Besigheim wurden zusammengezogen. In der Sommerrunde werden seitdem aus den Bad Raps die Bad Skid. Der Gegner für das Halbfinale, das heute um 10.45 Uhr beginnt, stand bei Redaktionsschluss allerdings noch nicht fest. Ebenfalls ungeschlagen ins Halbfinale zog die U20 der Heilbronner Muggeseggele ein. Heute um 13 Uhr beginnen in den verschiedenen Klassen die Spiele um die dritten Plätze. Die Finals gehen um 15 Uhr los. (mars)



Mainz und Sauerlach heißen die großen Sieger



Feldrenner Mainz

16.7.2008| Heilbronn: Mit den Siegern Woodchicas aus Sauerlach bei den Damen und den Feldrennern aus Mainz bei den Herren gingen in Heilbronn am Sonntagabend die Deutschen Meisterschaften im Ultimate Frisbee zu Ende. Der Präsident des Deutschen Frisbee-Sportverbandes zog dazu am Abschlusstag ein mehr als positives Fazit. „Wir erlebten die am professionellsten organisierten Titelkämpfe denn je“, erklärte Volker Schlechter. Herauszustellen seien die zentrale Lage der Wettkampfstätten sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Gelungen, so Schlechter, seien die Präsentationen von Freestyle-Frisbee sowie DiscGolf im Rahmen des Kinderfestes der Heilbronner Schulen. Mehr als 5.000 Kinder und Jugendliche nahmen bei den Demonstrationswettkämpfen teil. Die Meisterschaften selbst besuchten knapp 4.000 Zuschauer an den drei Tagen.

Der Präsident erkannte an, dass der ausrichtende Verein, die DJK SB Heilbronn mit Abteilungsleiter Peter Deißler und seinem Team den Kraftakt hervorragend meisterten. Es bliebe zu hoffen, dass die Veranstaltung wie vor acht Jahren die Weltmeisterschaft in Heilbronn einen neuerlichen Boom auslöst. Schlechter würdigte dabei nochmals die Pionierarbeit vom damaligen WM-Macher Mark Kendall, die Früchte getragen habe. Nachweislich gibt es in Deutschland keine andere Region, in der so eine gute, zukunftsorientierte Nachwuchsarbeit in zahlreichen Vereinen geleistet werde. Und: „Die Jugend ist auch bei uns die Zukunft unseres Sports und Verbandes!“ Schlechter stellte letztendlich fest, dass der Frisbee-Verband immer einen diplomatischen Weg zwischen Fun, Spaß und Professionalität suchen müsse – „das heißt sich natürlich ab und zu“. In Heilbronn, so meint er, sei dies aber gut gelungen.

An der Deutschen Meisterschaft im und rund um das Heilbronner Frankenstadion in diesem Jahr beteiligten sich 583 Spielerinnen und Spieler in 51 Mannschaften der jeweils ersten, zweiten und dritten Herren- sowie Damen-Bundesliga. Ferner gab es Turniere der Junioren U20 und U15 sowie integriert eine Schüler-Stadmeisterschaft. Insgesamt besuchten knapp 4.000 Besucher die Titelkämpfe.

„Schade, dass es just zu den Finalspielen anfangen hat zu regnen. Dies hat uns sicherlich etliche Besucher gekostet“, war Cheforganisator Peter Deißler etwas enttäuscht. Aber insgesamt konnte er mehr als zufrieden sein mit den Meisterschaften: „Wir haben so gut wie keine negativen Stimmen gehört. Dies macht uns natürlich schon etwas stolz.“



ultimate-frisbeedm08.de,
06.07.2008



L TV,
07.07.2008



Suchergebnisse

Seite: 1

Gefundene Clips: 85 | Anzahl Seiten: 5

<< 1 2 3 4 5 >>

Fanblock (Montag, 07.07.2008)

Fanblock (Montag, 07.07.2008)





Heilbronner Stimme, 07.07.2008



STIMME.de

Heilbronn deutscher U-20-Meister

Heilbronn - Es hat nicht ganz gereicht. Die Bad Skids aus Bad Rappenau waren mit Ambitionen auf den Titel in die deutschen Frisbee-Meisterschaften im Heilbronner Frankenstadion gestartet. Dennoch hielt sich die Enttäuschung nach dem dritten Platz bei der besten Aktiven-Mannschaft aus der Region in Grenzen. „Wir waren zu nervös an der Scheibe. Unser Gegner hat dagegen ruhig sein Spiel durchgespielt“, sagt U-20-Nationalspieler Florian Böhler. Mit 11:15 mussten sich die Bad Skids in der 1. Liga Open dem späteren deutschen Meister Feldrenner Mainz (15:13 im Finale gegen mir san mir aus München) im Halbfinale beugen. Doch im Spiel um Platz drei setzten sich die Bad Rappenauer standesgemäß mit 15:6 gegen die Woodies Sauerlach durch. Zumindest das Minimalziel, ein Platz unter den ersten Fünf, hatten sie damit erreicht. Ab Platz sechs hätten sie in der Relegation zur ersten Liga spielen müssen. Dennoch musste das Unterland nicht auf einen Titel verzichten. Die U-20-Mannschaft der Muggeseggele Heilbronn wurde deutscher Meister durch einen 13:4-Erfolg gegen die Kids aus Massenbach. Im Juniorenbereich zeigte sich deutlich die Dominanz der Mannschaften aus der Region, die ab dem Halbfinale unter sich waren. Den nicht ausgespielten dritten Platz belegten die Bad Raps aus Bad Rappenau und Fly to get her aus Gemmrigheim.



Auf den Nachwuchs ist Verlass

Von Friedhelm Römer

Frisbee - Es hat nicht ganz gereicht. Die Bad Skids aus Bad Rappenau waren mit Ambitionen auf den Titel in die deutschen Frisbee-Meisterschaften im Heilbronner Frankenstadion gestartet. Dennoch hielt sich die Enttäuschung nach dem dritten Platz bei der besten Aktiven-Mannschaft aus der Region in Grenzen.

„Wir waren zu nervös an der Scheibe. Unser Gegner hat dagegen ruhig sein Spiel durchgespielt“, sagt U-20-Nationalspieler Florian Böhler. Mit 11:15 mussten sich die Bad Skids in der 1. Liga Open dem späteren deutschen Meister Feldrenner Mainz (15:13 im Finale gegen mir san mir aus München) im Halbfinale beugen. Doch im Spiel um Platz drei setzten sich die Bad Rappenauer standesgemäß mit 15:6 gegen die Woodies Sauerlach durch. Zumindest das Minimalziel, ein Platz unter den ersten Fünf, hatten sie damit erreicht. Ab Platz sechs hätten sie in der Relegation zur ersten Liga spielen müssen. Sehr zufrieden über die Organisation äußerte sich der Präsident des Deutschen Frisbeesport-Verbandes (DFV) Volker Schlechter: „Die Ausrichter haben für künftige Meisterschaften ein hohes Niveau geschaffen.“

Unterländer unter sich

Dennoch musste das Unterland nicht auf einen Titel verzichten. Die U-20-Mannschaft der Muggeseggele Heilbronn wurde deutscher Meister durch einen 13:4-Erfolg gegen die Kids aus Massenbach. Im Juniorenbereich zeigte sich deutlich die Dominanz der Mannschaften aus der Region, die ab dem Halbfinale unter sich waren. Den nicht ausgespielten dritten Platz belegten die Bad Raps aus Bad Rappenau und Fly to get her aus Gemmrigheim. „Heilbronn ist die Boomregion in Deutschland“, sagte Jörg Benner, der Geschäftsführer des Deutschen Frisbeesport-Verbandes. Bei den Frauen holten die Woodchicas Sauerlach den Titel.



Energischer Kampf um die Scheibe: Ralf Nagel von den Bad Skids aus Bad Rappenau (links) im Frankenstadion gegen Vant Murdoch von den Woodies aus Sauerlach. Foto: Andreas Veigel

„Wir waren die Favoriten, und es ist geil, einen Titel zu holen“, sagt Martin Cronacher aus Heilbronn-Sontheim. Die Muggeseggele waren zwar nicht die Titelverteidiger, von ihrer Stärke konnte sich die Konkurrenz allerdings bereits im Winter überzeugen. Die Heilbronner holten sich den deutschen Hallentitel.

Der 17-jährige Martin Cronacher ist inzwischen einer der gestandenen Spieler beim neuen U-20-Meister. Doch nicht nur da: Auch in der U20-Nationalmannschaft spielt er eine wichtige Rolle. „Im vergangenen Jahr bei der Europameisterschaft war ich noch Ergänzungsspieler“, sagt Martin Cronacher. Damals gewann das deutsche Team den Titel. Inzwischen hat sich die Rolle des 17-Jährigen geändert. „Er ist jetzt ein wichtiger Spieler geworden“, erzählt Jugendkoordinator Mark Kendell aus Massenbach.

Initialzündung

Wie für viele andere aus der Region war die WM 2000 in Heilbronn die Initialzündung. Auch für Martin Cronacher. Im nächsten Jahr macht er den Realschulabschluss an der Freien Waldorfschule in Heilbronn-Sontheim. Doch jetzt freut er sich auf die anstehenden Aufgaben. Die WM im kanadischen Vancouver steht in der ersten Augustwoche auf dem Programm. „Ich bin gespannt auf die WM. Es ist ein tolles Gefühl, das Nationaltrikot in die Hand zu nehmen und auf dem Platz zu stehen“, erzählt Cronacher.

Auch Nico Müller ist bei der WM dabei. Der 15-Jährige aus Gemmrigheim ist der Jüngste des U-20-Nationalteams. Für ihn war die DM eine wichtige Erfahrung. Er wurde mit der Spielgemeinschaft aus Bad Rappenau, Massenbach und Gemmrigheim Achter. Die Brüder Nils (18) und Jörg Reinert (16) vom neuen U-20-Meister aus Heilbronn haben sich für die Nachwuchs-WM in Kanada ein hohes Ziel gesetzt: „Wir wollen das beste europäische Team werden.“ Der Titel wird dagegen wohl ein Traum bleiben.



Heilbronner Stimme, 07.07.2008



„Stolz, dass wir den Schiedsrichter nicht brauchen“

Mark Kendell hat den Frisbeesport im Unterland populär gemacht. Der Texaner aus Massenbach hat im Wesentlichen dafür gesorgt, dass die WM 2000 nach Heilbronn kam. Heute ist Kendell als Jugendkoordinator im Einsatz und führt Trainerfortbildungen durch.

„Frisbee ist ein bisschen mehr als ein Spiel“, sagt Kendell am Rande der deutschen Meisterschaften im Gespräch mit Friedhelm Römer.

Sie haben einiges bewegt in dieser Sportart. Was hat sich seit der WM 2000 getan?

Mark Kendell: Der Anfang war schwierig. Das war eine One-Man-Show. Frisbee hat man in Heilbronn nicht gekannt. Ich habe dann Leute gefunden, die sich in den Vereinen, aber auch in den Schulen engagiert haben. Inzwischen haben wir in der Region sieben, acht Mannschaften, die meisten davon im Jugendbereich. Dazu gehören Massenbach, Bad Rappenau, Heilbronn und Gemmingheim. Die Teams gehen auf Turniere in der Region. Es gibt viele Trainingslager.



Mark Kendell

Was soll die DM bewirken?

Kendell: Ich hoffe, dass diese Meisterschaft dem Frisbeesport einen weiteren Schwung gibt. Ich will zusätzliche Vereine gewinnen, die Frisbee spielen. Wir brauchen den einen Mann, der sagt, „ich mach's“. Im Herbst will ich einige Trainer-Fortbildungen anbieten.

Was fasziniert Sie am Frisbee?

Kendell: Mich fasziniert der spirit of the game. Es ist ein bisschen mehr als ein Spiel. Wir sind stolz darauf, dass wir den Schiedsrichter nicht brauchen. Außerdem begeistert mich, wie die Scheibe fliegt. Drittens ist es der Teamsport, der mich anspricht. Der beste Spieler kann allein nichts ausrichten, weil man sich mit der Scheibe nicht fortbewegen darf. Man braucht ein gutes Team.

Es gibt zwar keinen Körperkontakt, aber dennoch Verletzungsgefahr...

Kendell: Ja, vor allem Knie, Fußgelenk und Schulter sind anfällig. Schließlich waren die Spieler durch die dreitägige Veranstaltung hohen Belastungen ausgesetzt.

Heilbronner Stimme Interview mit Friedhelm Römer und Mark Kendell

Von Basketball zur fliegenden Scheibe

Von Heiko Fritze



Aus einem Freizeitspaß haben die Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften in Ultimate Frisbee eine ernste Sportart gemacht. Foto: Andreas Veigel

Heilbronn - Im Sport-Leistungskurs war's, als er 17 war: „Ein Referendar kannte Ultimate Frisbee schon und stellte uns die Sportart vor“, erzählt Daniel Nolte. Der heute 25-Jährige fand Spaß an dem Spiel rund um die fliegende Scheibe, schloss sich der kurz darauf an seiner Schule gegründeten AG an – und ist heute, mit 25, Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften. Der Student tritt für die Mannschaft „hässliche Erdferkel“ aus Marburg an, obwohl er eigentlich für die Himmelstürmer Kassel spielt.

Taktik statt Kraft

„An zwölf bis 14 Turnieren im Jahr nehme ich teil“, erzählt Daniel. Dabei hat er schon einige Sportarten ausprobiert: Natürlich Fußball, dann kamen Beachvolleyball, Inline Hockey, Basketball und Eishockey hinzu. „Ich habe eine Sportart gesucht, in der man durch Taktik und nicht nur durch körperliche Überlegenheit gewinnen kann“, begründet er seine Begeisterung für Ultimate Frisbee.

Judith Rissler musste hingegen lange überredet werden, ehe sie erstmals im Park mit Studienkollegen um die Wette rannte. Eigentlich spielte die 29-Jährige aus Hamburg ja Basketball. „Ein Freund hat mich zwei Jahre lang zu überzeugen versucht“, erzählt sie. Vor drei Jahren hat sie spaßeshalber erstmals doch mitgemacht – und inzwischen ist Basketball bei ihr abgemeldet, stattdessen kämpft sie bei den Hamburger Fischbees im Damenteam Seagulls um Punkte – und in Heilbronn um die Meisterschaft.

Neugierig

„Es ist ein typischer Studentensport“, sagt auch Peter Deißler, Turnierorganisator und Abteilungsleiter bei der DJK Heilbronn. Er selbst hat den Sport vor acht Jahren entdeckt, als die Weltmeisterschaften im Unterland stattfanden. „Wir sind dann erstmal auf Vereinsmitglieder zugegangen, haben uns in Massenbach das Training angeschaut und Ausbildungsunterlagen studiert“, erzählt er.

Mittlerweile zählt seine Frisbee-Abteilung 40 Sportler, die vor allem bei den Jugendmannschaften ganz vorne mitmischen können. Nachwuchs zu gewinnen ist gar nicht mehr so schwer, sagt Deißler: „Wenn man mal ein paar Schüler aus einer Klasse kriegt, kommen rasch weitere nach“, hat er festgestellt. Zumal ihn noch niemand wegen seines Sports komisch angeschaut habe: „Viele sind erst einmal neugierig und lassen sich die Regeln erklären. Die meisten können sich ja nicht vorstellen, dass so etwas ohne Schiedsrichter funktionieren kann.“

Der Heilbronner rührt jedenfalls kräftig die Werbetrommel: Regelmäßig ist er an Schulen zu Gast, zweimal hat Deißler Ultimate Frisbee auch schon in der Justizvollzugsanstalt vorgestellt. Selbst da habe alles hervorragend funktioniert, ist er stolz.



Sauerlach zum Vierten, Mainz zum Achten

Jörg Benner - 07.07.2008 15:58

Sieben Titel bei hochklassigen und hervorragend organisierten 28. Ultimate-Meisterschaften

Heilbronn – Am Ende waren die Finalisten altbekannte Top-Teams, dennoch: „Ultimate-Deutschland ist näher zusammen gerückt“, bemerkte Jascha Wiechelt vom Open-Rekordmeister „Feldrenner“ Mainz in seiner Dankesrede richtig. Mainz

setzte sich in einem spannenden und hart umkämpften Finale mit 15:13 gegen „Mir san mir“ München durch (Foto: Griesbaum). Bei den Damen siegten im Finale die „Woodchicas“ Sauerlach nach mehr als zwei Stunden Spieldauer gegen die lange in Führung liegenden „Zamperl“-Damen aus Unterföhring mit 13:12.

Die größte Überraschung neben den auf Platz zehn gesetzten „Mir san mir“, die ihre 5-er Gruppe A ohne Niederlage gewannen, waren in der Gruppe B „Bad Skid“ aus Bad Rappenau und Massenbach, denen dasselbe gelang. Am ersten Turniertag spielten sie wahrhaft meisterlich, als sie den Titelverteidiger „Zamperl“ mit 15:4 überrollten und auch den „Gummibärchen“ Karlsruhe mit 15:6 keine Chance ließen. Im Halbfinale unterlagen sie in ihrem schlechtesten Spiel den routinierten „Feldrennern“, nachdem sie sich noch auf 11:12 heran gekämpft hatten, mit 11:15. Im kleinen Finale gelang der versöhnliche Abschluss mit einem deutlichen 15:6-Sieg über die „Woodies“ aus Sauerlach, die sich zuvor im Halbfinale den „Mirs“ geschlagen geben mussten.

In der 1. Open-Liga konnten sich die „Gummibärchen“ mit 15:11 gegen die „Zamperl“ den 5. Platz sichern, der sie vor der Relegation im kommenden Jahr bewahrt. Beim neuen 7-er Round Robin in der 1. Damen-Liga blieben die „Woodchicas“ ohne Punktverlust, wobei sie die „Seagulls“ aus Hamburg mit 14:15 an den Rand einer Niederlage brachten. Mit nur einer weiteren Niederlage gegen die „Zamperl“-Damen erreichten die Hamburgerinnen erstmals den dritten Platz vor „JinX“ aus Berlin. In der 2. Damen-Liga setzte sich das „Team Niedersachsen“ im entscheidenden Spiel mit 15:12 gegen die „Endamazonis“ aus Rostock durch. „Frau Rauscher“ aus Frankfurt/Main belegte hier den dritten Platz.

Die weiteren Titel gingen in der 2. Liga Open an „Frizzly Bears“ aus Aachen vor „Wall City“ aus Berlin, in den 3. Liga Open an „YeaHaw!“ Berlin vor den „Saxy Divers“ aus Leipzig, bei den Junioren U20 an die „Muggeseggele“ Heilbronn vor „The Kids“ aus Massenbach und bei den Junioren U15 an die „Cultimaters“ aus Bönnigheim vor den „Muggeseggele“ aus Heilbronn. Spirit-Sieger wurden die „Woodchicas“ (1. Liga Damen), „Halle Berries“ Halle an der Saale (2. Liga Damen), „7 Schwaben“ Stuttgart (1. Liga Open), die „Isostars“ Augsburg (2. Liga Open), „Maultaschen“ Tübingen (3. Liga Open), sowie „Fly to get her“ Gemmrigheim (U 20) und „The Kids“ Massenbach (U 15).

„Wir haben die am professionellsten organisierten Titelkämpfe denn je erlebt“, erklärte abschließend DFV-Präsident Volker Schlechter. „Herauszustellen sind die zentrale Lage der Wettkampfplätze sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Zudem waren die Präsentationen von Freestyle-Frisbee sowie Disc Golf im Rahmen des Kinderfestes der Heilbronner Schulen sehr gelungen!“ Mehr als 5.000 Kinder und Jugendliche nahmen bei den Demonstrationswettkämpfen teil. Die Meisterschaften selbst besuchten an drei Tagen knapp 4.000 Zuschauer. Alle Platzierungen unter www.frisbeesportverband.de/events/index.php?aid=2060&eid=1169668228, alle Ergebnisse unter www.dm08.net.



Home
Aktuelles
Frisbee
Trainingszeiten
Chronik
Spieler
Kontakt
Links
Gästebuch

HEILBRONNER MUGGESEGGELE

Muggeseggele = kleinste schwäbische Maßeinheit

Heilbronner Muggeseggele sind Deutsche Meister

U20-Mannschaft holt den Titel

na na na na ... und wir werden Deutscher Meister!

Unsere **U20** Jungs und ein Mädchen holten sich mit einem 14:5 Sieg gegen die Kids aus Massenbach den begehrten Titel!

So sehn Sieger aus...Jalalalala! (v. links nach rechts:) Paul Petereit, Wanja Wilbs, Nils Reinert, Martin Cronacher, Stefanie Deißler, Michael Knoll, (vorne liegend:) Jörg Reinert, außerdem Lukas Lang, Alexander-Siller und Filip Wetzler!!!



U15 wird Vizemeister

Freude groß auch bei unseren **U15** Spielern. Sie wurden in Ihrer Altersklasse **Vizemeister**! Bravo! (v. links nach rechts:) Minh Le, Julian Ba Link, Charlotte Mündel, Katharina Kurz, Tim Reinert, (liegend:) Daniel Siller, Sebastian Kurz, außerdem: Timo Gärtner, Felix und Vanessa Hänle, Tobias Kraft und Niklas Schmidt!!!

Herzlichen Glückwunsch!

Alle Ergebnisse auf der [offiziellen DM-Webseite](#).

Unbedingt auch den L-TV Bericht [anschauen](#)!



echo-Sport-Splitter: Deutsche Meisterschaften im Ultimate Frisbee in Heilbronn

Von Marc Schmerbeck



Rüdiger Rehm, ehemaliger Zweitliga-Fußballer, und Martina Finkel, Chefin der Heilbronner Agentur Models and More.

AM ENDE ließ die eigene Nervosität die Titelträume der Bad Skids Bad Rappenau platzen. Nachdem die Mannschaft noch ungeschlagen durch die Vorrunde der deutschen Meisterschaften im Ultimate Frisbee im Heilbronner Frankenstadion marschiert war, agierte sie im Halbfinale am Sonntagmorgen nicht ruhig genug an der Scheibe und unterlag dem späteren deutschen Meister Feldrennner Mainz mit 11:15. Trotzdem gab es nach dem Sieg im Spiel um Platz drei einen Diver für die Fans. Den Finalsieg holte sich Mainz gegen Mir san mir (München) mit 15:13.

DEN TITEL bei den Frauen holten sich die Woodchicas aus Sauerlach gegen die Zamperl aus Unterföhring. 13:12 hieß es. Dafür durfte sich der Veranstalter DJK Heilbronn über einen Titelgewinn in der U20-Jugend freuen. 13:4 gewann das Team gegen die Kids aus Schwaigern-Massenbach.

SEIT DER WM 2000, die auf dem Gelände der Union Böckingen ausgerichtet wurde, hat sich in der Region Heilbronn eine wahre Frisbee-Hochburg entwickelt. Vorangebracht durch Mark Kendall (Massenbach), Peter Deißler (Heilbronn) und Robin Müller (Bad Rappenau). Die drei sind nicht nur ein Beispiel für sehr großes Engagement, sondern auch für Teamarbeit. Denn im Frisbee arbeiten die Macher nicht gegeneinander, sie erarbeiten zusammen Konzepte. „Unser Ziel ist es, Frisbee irgendwann in den Schulsport zu bringen“, sagte DM-Organisationsleiter Deißler. Von der deutschen Meisterschaft erhofft er sich einen ähnlichen Werbeeffect wie von der WM. Und 4.000 Besucher an drei Tagen können sich sehen lassen. „Auch die Demonstrationswettbewerbe für Disc Golf und Freestyle im Wertwiesenpark haben großen Anklang gefunden“, erzählte Deißler. „Danach sind einige Interessierte ins Stadion gekommen, um sich den Mannschaftssport Ultimate anzuschauen.“

LOB gab es für den Veranstalter von höchster Stelle. „Wir erlebten die am professionellsten organisierten Titelkämpfe, die es je gab“, sagte Volker Schlechter, Präsident des Deutschen Frisbee-Verbandes. Vor allem die zentrale Lage und die Erreichbarkeit der Wettkampfstätten imponierten ihm. Nun ist es denkbar, dass Heilbronn auch den Zuschlag für die Ausrichtung der EM 2011 bekommt.



Wollen den Frisbee-Sport voranbringen:
Mark Kendall (links) aus Schwaigern-
Massenbach und Peter Deißler aus
Heilbronn-Böckingen.



Lisa Keschel aus Bad Rappenau und Tobias
Gebhardt aus Siegelbach.



Hoch her ging es beim Endspiel zwischen Mir
san Mir München und den Feldrennern
Mainz.



Kurt Scheffler (von links) vom Stadtverband
für Sport, Klaus Ranger, Vorsitzender des
Sportkreises Heilbronn, und der
Bundestagsabgeordnete Josip Juratovic
(SPD) nahmen an einem Benefizspiel teil.
(Fotos: mars)



Auf den Nachwuchs ist Verlass

Bei der Frisbee-Meisterschaft holte sich das Heilbronner U-20-Team den deutschen Meistertitel. Motiviert von ihrem Erfolg haben sich die Jugendlichen für die Weltmeisterschaft in Vancouver schon große Ziele gesteckt.



Es hat nicht ganz gereicht. Die **Bad Skids** aus Bad Rappenau waren mit Ambitionen auf den Titel in die deutschen **Frisbee-Meisterschaften** im Heilbronner Frankenstadion gestartet. Dennoch hielt sich die Enttäuschung nach dem dritten Platz bei der besten Aktiven-Mannschaft aus der Region in Grenzen.

"Wir waren **zu nervös** an der Scheibe. Unser Gegner hat dagegen ruhig sein Spiel durchgespielt", sagt **U-20-Nationalspieler** Florian Böhler. Mit 11:15 mussten sich die **Bad Skids** in der 1. Liga Open dem späteren deutschen Meister Feldrenner Mainz (15:13 im Finale gegen mir san mir aus München) im Halbfinale beugen. Doch im Spiel um Platz drei setzten sich die **Bad Rappenauer** standesgemäß mit 15:6 gegen die **Woodies Sauerlach** durch. Zumindest das Minimalziel, ein Platz unter den ersten Fünf, hatten sie damit erreicht. Ab Platz sechs hätten sie in der Relegation zur ersten Liga spielen müssen. Sehr zufrieden über die Organisation äußerte sich der Präsident des Deutschen Frisbeesport-Verbandes (DFV) Volker Schlechter: "Die Ausrichter haben für künftige Meisterschaften ein **hohes Niveau** geschaffen."

Unterländer unter sich

Dennoch musste das Unterland nicht auf einen Titel verzichten. Die U-20-Mannschaft der **Muggeseggele Heilbronn** wurde **deutscher Meister** durch einen 13:4-Erfolg gegen die **Kids** aus Massenbach. Im **Juniorenbereich** zeigte sich deutlich die Dominanz der Mannschaften aus der Region, die ab dem Halbfinale unter sich waren. Den nicht ausgespielten dritten Platz belegten die **Bad Raps** aus Bad Rappenau und **Fly to get her** aus Gemmingheim. "Heilbronn ist die **Boomregion** in Deutschland", sagte Jörg Benner, der Geschäftsführer des Deutschen **Frisbeesport-Verbandes**. Bei den Frauen holten die **Woodchicas Sauerlach** den Titel.

"Wir waren die **Favoriten**, und es ist geil, einen Titel zu holen", sagt Martin Cronacher aus Heilbronn-Sontheim. Die **Muggeseggele** waren zwar nicht die Titelverteidiger, von ihrer Stärke konnte sich die Konkurrenz allerdings bereits im Winter überzeugen. Die Heilbronner holten sich den deutschen Hallentitel.

Der 17-jährige Martin Cronacher ist inzwischen einer der gestandenen Spieler beim neuen U-20-Meister. Doch nicht nur da: Auch in der **U20-Nationalmannschaft** spielt er eine wichtige Rolle. "Im vergangenen Jahr bei der Europameisterschaft war ich noch Ergänzungsspieler", sagt Martin Cronacher. Damals gewann das deutsche Team den Titel. Inzwischen hat sich die Rolle des 17-Jährigen geändert. "Er ist jetzt ein **wichtiger Spieler** geworden", erzählt Jugendkoordinator Mark Kendell aus Massenbach.

Hohe Ziele für die WM

Wie für viele andere aus der Region war die WM 2000 in Heilbronn die Initialzündung. Auch für Martin Cronacher. Im nächsten Jahr macht er den Realschulabschluss an der Freien Waldorfschule in Heilbronn-Sontheim. Doch jetzt freut er sich auf die anstehenden Aufgaben. Die **WM** im kanadischen **Vancouver** steht in der ersten Augustwoche auf dem Programm. "Ich bin gespannt auf die WM. Es ist ein **tolles Gefühl**, das Nationaltrikot in die Hand zu nehmen und auf dem Platz zu stehen", erzählt Cronacher.

Auch Nico Müller ist bei der WM dabei. Der 15-Jährige aus Gemmingheim ist der Jüngste des U-20-Nationalteams. Für ihn war die DM eine **wichtige Erfahrung**. Er wurde mit der Spielgemeinschaft aus Bad Rappenau, Massenbach und Gemmingheim Achter. Die Brüder Nils (18) und Jörg Reinert (16) vom **neuen U-20-Meister** aus Heilbronn haben sich für die Nachwuchs-WM in Kanada ein **hohes Ziel** gesetzt: "Wir wollen das beste europäische Team werden." Der Titel wird dagegen wohl ein Traum bleiben.

EM in Heilbronn?

Nach den Titelkämpfen ist vor den **Titelkämpfen**. Nachdem die Organisation bei den deutschen Meisterschaften in Heilbronn völlig reibungslos verlaufen ist, denken die Verantwortlichen bereits weit voraus. Frisbee-Abteilungsleiter Peter Deißler von der DJK SB Heilbronn würde gerne eine **Europameisterschaft** nach Heilbronn holen. "Im **Jahr 2011** ist Deutschland mit der Ausrichtung dran, und der Verband hat bei uns bereits angefragt", sagt Deißler: "Aber ich möchte erst einmal mit meinen Leuten und der Stadt Heilbronn reden."

Show bei der Ultimate DM 2008 in Heilbronn 9. Juli, 2008 • Keine Kommentare

Die Ultimate DM 2008 war für alle beteiligten ein voller Erfolg.

Am Samstag Vormittag präsentierten sich die Freestyler auf dem Kinderfest im Wertwiesenpark mit mehreren Shows und Workshop.

Die Kinder und Zuschauer waren begeistert, und es konnten einige neue Interessenten für den Sport gewonnen werden.

Hier gibt es den Fernsehbericht von L-TV.

Am Abend war es dann Zeit für die große Show im Festzelt. Die Stimmung war gigantisch!



Show im Festzelt bei der Ultimate DM 08 - Foto Wolfgang Fischer



Woodies & Woodchicas

Neuigkeiten

Halbfinale für die Woodies - Finale für die Damen

Erfolgreich haben Woodies und Woodchicas die Deutschen Meisterschaften 2008 in Heilbronn bestritten.

Im Viertelfinalspiel der Herren konnten die Woodies sich klar gegen den gut bekannten Gegner und mehrfachen deutschen Meister "Zamperl" aus Unterföhring durchsetzen.

Leider unterlagen die Sauerlacher dann im Halbfinale den etwas abgebrühteren Mir san Mir aus München und verpassten so knapp den Einzug ins Finale.

Auch im Spiel um Platz 3 mussten sich die Woodies geschlagen geben, diesmal den "Bad Skid" aus Bad Rappenau, die bis dahin eine sagenhafte DM gespielt hatten. Allerdings war die Ablenkung auch groß, denn auf dem Feld nebenan kämpften die Woodchicas im Finale mit der raffiniert aufgestellten Defense der Zamperl Damen.

5:10 stand es zwischendurch für die Gegner aus Unterföhring und es sah nicht gut aus für die Woodchicas.

Der einsetzende Regen machte es für beide Mannschaften noch schwerer. Doch langsam kämpften sich die Chicas zurück - beim 8:11 war die Zeit abgelaufen - Spiel auf 13.

Punkt für Punkt erkämpften sich die Sauerlacherinnen, aber auch die Zamperl konnten einen Punkt für sich entscheiden. Beim Spielstand 12:12 war die Spannung nicht zu übertreffen, für beide Teams war der Sieg zum Greifen nah. Nach einer Defense von Katja konnten die Sauerlacher Damen schließlich das Spiel für sich entscheiden und ihren 4. Sieg in Folge feiern. Ein Dank an die Zamperl für ein großartiges Spiel - und den Herren fürs unermüdliche Anfeuern!

BI - July 11, 2008

Fliegende Scheiben und flitzende Männer



Zweiter Flitzer in Deutschlands Frisbeesport-Region Nr. 1

Jörg Benner - 12.07.2008 15:53

Positives Fazit der 28. Deutschen Meisterschaften im Ultimate Frisbee

Heilbronn – Was bei der Ultimate-WM 2000 in Heilbronn noch während des Open-Finals für Aufsehen sorgte, wiederholte sich nach Abschluss der diesjährigen Ultimate-DM weitgehend unbemerkt: Ein Flitzer stürmte das Stadion! Während vor acht Jahren der Fan seinen Schritt vorne und hinten mit einer Frisbeescheibe bedeckt hielt (s. Heilbronner Stimme vom 05. Juli, Foto links: Veigel), feierte in diesem Fall der Mainzer „Feldrenner“ Jens den 8.

Titelgewinn in der Open-Saison (Foto rechts: Benner).

In der Tat erstaunlich: die „Feldrenner“ haben allen sportlichen Herausforderungen zum Trotz in zehn von elf Jahren das Open-Finale der Deutschen Meisterschaften im Ultimate Frisbee erreicht und dabei zum achten Mal den Titelgewinn feiern können. Was einige als langweilig empfinden mögen, verdient objektiv betrachtet höchsten Respekt. Auch, wenn ein Turnier nicht optimal anlief (wie in diesem Jahr mit einer deutlichen Niederlage gegen den späteren Finalgegner „Mir san mir“), zeigten die Routiniers – in diesem Jahr übrigens personell verjüngt – ihre mentale und spielerische Stärke mit einem oft für unmöglichen gehaltenen Comeback.

Mit acht Titeln (1998-2003, 2006 und 2008) lassen die Mainzer die zuvor in Deutschland dominierenden Teams weit hinter sich: mit fünf Titeln Dreieich (1984, 1989, 1991, 1993 und 1996), mit vier Titeln Essen (1981, 1987, 1988 und 1990) und mit jeweils drei Titeln Rotenburg (1982, 1983 und 1986) und München (1994, 1995 und 2005). Bei den Damen sind die „Woodchicas“ aus Sauerlach mit ihrem vierten Titel in Folge auf dem besten Wege eine ähnliche Erfolgsgeschichte zu schreiben. Allerdings müssen sie sich noch anstrengen, ehe sie sich Rekordmeisterinnen nennen können: München holte bereits sieben mal den Titel (1987, 1989, 1991-1994 und 1999), die frühere Spielgemeinschaft Hamburg/Berlin immerhin sechs mal (1995-1998, 2000 und 2002).

Dennoch zeichnete sich in Heilbronn eine „Zeitenwende“ in der offenen Division ab: mit „Bad Skid“ aus Bad Rappenau und Massenbach, den „Gummibärchen“ aus Karlsruhe und den „7 Schwaben“ aus Stuttgart stürmten allesamt stark verjüngte Teams in die erste Liga, deren Athletik, Scheibensicherheit und Selbstdisziplin in ihren besten Spielen Erstaunen und Bewunderung hervorruft. Schade, dass die Lokalmatadoren „Bad Skid“ ausgerechnet im Halbfinale gegen die „Feldrenner“ mehr Fehler produzierten als ansonsten im ganzen Turnier. Wenn zudem die Ergebnisse der U15- und U20-Open-DM betrachtet werden – mit zehn von elf Teams aus Baden-Württemberg – dann ist die Wachablösung nur noch eine Frage der Zeit.

Insgesamt zieht der DFV sowohl spielerisch als auch organisatorisch ein positives Fazit der 28. DM im Ultimate. Bereits im Vorfeld wurden durch zahlreiche Scheibenpakete weitere Schulen vom Frisbeefieber angesteckt (der DFV berichtete). Der Heilbronner Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach eröffnete als Schirmherr die Veranstaltung (s. Bild unter www.frisbeesportverband.de/events/index.php?eid=1169668228), zahlreiche Prominente spielten für einen guten Zweck. Heilbronn und das Unterland haben einmal mehr bewiesen, dass sie Deutschlands Frisbeesport-Region Nr. 1 sind, vor allem was das Engagement in die Jugendarbeit und damit in die Zukunft des Sports betrifft. Für die kommenden Jahre bleibt zu hoffen, dass dieses gute Beispiel Schule macht und dass die Professionalität dieser Turnierorganisation mit der langjährigen Erfahrung früherer Veranstaltungen kombiniert werden kann.



www.frisbeesportverband.de,
13.07.2008

28. Deutsche Meisterschaften
Ultimate-Frisbee
Heilbronn 2008



Wahrnehmung steigt mit Selbstdarstellung Jörg Benner - 13.07.2008 19:41

Rückblick auf die Öffentlichkeitsarbeit bei 28. Ultimate-DM

Heilbronn – Prominentenspiel, Sportdrehscheibe, Finals im Frankenstadion: Das sind nur einige Höhepunkte der gelungenen Öffentlichkeitsarbeit bei der 28. Deutschen Meisterschaft im Ultimate. Mit der Heilbronner Stimme wurde ein gewichtiger Medienpartner gewonnen, auch der regionale Fernsehsender „L-TV“ berichtete vor Ort. Zusätzlich präsentierte sich erstmals auch der DFV als veranstaltender Verband mit einem Stand und Bannern. Nur schade, dass ausgerechnet zu den Finalspielen starker Regen einsetzte, der sicherlich viele Zuschauer fernhielt.

Die Heilbronner Stimme (www.stimme.de) lieferte zusammen mit ihrem Jugendportal www.stimmt.de mehr als 20 Berichte vor, während und nach den Meisterschaften. Dies verdeutlicht den Stellenwert, den der Frisbeesport in der Region seit der Ultimate-WM 2000 mittlerweile eingenommen hat. Auf die Großveranstaltung vor acht Jahren wird in den Artikeln öfter Bezug genommen. Auch Heilbronn's Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach übernahm die Schirmherrschaft für die DM 08 unter anderem deshalb gerne, weil er bereits 2000 bei der WM kurz nach seinem Amtsantritt mit dem Sport in höchster Perfektion vertraut wurde. Die Sportdrehscheibe als Präsentationsplattform anderer Sportarten verdeutlicht ebenso die Eingebundenheit von Ultimate in der regionalen Sportslandschaft.

In mehreren Berichten wird die gemeinsame Leistung der vielen in der Region beheimateten Teams gewürdigt (Heilbronn, Massenbach, Gemmingheim und Bad Rappenau, um nur die größten zu nennen), namentlich finden neben dem Frisbeesport-Abteilungsleiter des DJK Sportbundes Heilbronn Peter Deißler auch Mark Kendall von den „Kids“ bzw. „Skid“ aus Massenbach und Robin Müller von den „Bad Raps“ aus Bad Rappenau lobende Erwähnung. Zahlreiche Aktionen, wie die Übergabe kostenloser Scheibenpakete an Schulen, die Verstärkung einer 12 Liter-Flasche Wein und das Benefit-Prominentenspiel zugunsten einer Wachkoma-Station des ASB hätten noch mehr Wahrnehmung verdient. Der DFV erstellt derzeit einen Pressespiegel über Umfang und Qualität der Presse-Resonanz der DM.

Erstmals mit vier Bannern und einem kleinen Stand präsenitierte sich der veranstaltende Deutsche Frisbeesport-Verband vor Ort, wobei maßgeblich drei Ziele verfolgt wurden: 1. neue, pünktlich fertig gestellte Broschüren über Ultimate und den DFV unter die Teams zu bringen, 2. als Ansprechpartner für Fragen von Verbandsmitgliedern und Außenstehenden bereit zu stehen und 3. den „Supporters' Club Junioren-Ultimate Deutschland“ stärker ins Bewusstsein zu rücken. Der erste Punkt wurde sehr erfolgreich realisiert, insgesamt wurden je 10.000 der beiden neuen Flyer an Teams aus allen Regionen Deutschlands verteilt.

Zu Punkt zwei fand am Rande der DM eine Disziplinsitzung statt, auf der einige offene Fragen vor allem zur Dokumentation und Umsetzung von „Best-Practice“-Beispielen lebhaft diskutiert wurden (u.a. zum bestehenden Leitfaden zur Durchführung einer DM auf der DFV-Homepage, zur Akquise von künftigen Ausrichtern für DFV-Turniere, zur besseren Handhabung von Spielerristen). Weitere aktuelle Themen betreffen unterschiedliche Fördermöglichkeiten vor Ort, Fortbildungen und Trainerlizenzen sowie Gründung von Vereinen und Landesverbänden.

Die Resonanz zu Punkt drei, dem neu gegründeten „Supporters' Club“, fiel noch vergleichsweise schwach aus. Neue in den Bundesfarben Schwarz-Rot-Gold gestaltete Banner machten auf den Club aufmerksam, der jedoch noch wenige Unterstützer gefunden hat. Zu seinen Zielen siehe:

www.frisbeesportverband.de/juniorensport/supporters_club/index.php. Allerdings hat der DFV-Partner „New Games – Frisbeesport“ ebenfalls pünktlich zur DM neue „Supporters' Club“-Scheiben fertig gestellt. Diese sollen einerseits an Förderer des Junioren-Ultimates in Deutschland gehen, andererseits werden sie über www.frisbeeshop.com auch zum Stückpreis von 12 Euro verkauft, wovon 5 Euro direkt auf das Supporters' Club-Konto fließen.